PLATICAS POLITICAS

Oder

Politischer Discurs verfasset in einem gesprech/ gehalten zwischen einem Hispanischen Cavallier vnd Hochteutschen.

Darinnen

Deß gemeinen Wesens in der Christenheit heutiger zustand wird examinirt vnd zugleich andere nutzbare vnd lustige reden eingeführet/

Hierneben ist der Hispanischen vnd anderer Frembden Sprachen/ derer die collocutores sich gebrauchen/ Dolmetschung bey angehengt.

Gedruckt im Jahr 1615.

396

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Staatsbibliothek
MÜNCHEN

An dem Günstigen Leser.

Großgünstiger Leser / wiewol heutiges tages mancherley discurs / Avisen vnnd Relationen gedruckt vnd geschrieben / so wol in Geistlichen als Politischen Händeln herfürgebracht werden / So befindet man doch daß dieselbe mehrern theils nichts anders in sich begreiffen / als lautere Schmehkarten / Calumnien vnd Cavillationen / das dermassen dardurch vielmehr eine Verbitterunge der Gemüter wird erreget / als Friedt

vnd Einigkeit befördert. Als hat Autor dieses Gesprechs die zwey Nationen/ auff welchen nunmehr deß Christenthumbs Hochheit vnnd Gewalt beruhet/ vnnd stehet/ eingeführet/ vnd einem jeden seine Freyheit in discuriren zugelassen ohne zusetzung einiges Schlusses oder *determination*/ Welche eines verständigen Politici nachdencken wird heimgestellet.

Vber diesen seind auch nicht ohne Vrsache des Hispanischen Collocutoris rede vnd antwort in desselben (Hispanischer) Sprach behalten vnd gesetzet worden/ weil dieselbige eine anmütigere vnnd lieblichere gratia hat/ als das

etwan

etwan in anderer Sprache so solte gegeben werden. Zu dem kan man leichter die affectus, vnd rodemontaden dieser Nation auß jhren eigenen Worten abnehmen/ vnd also nicht ohne vrsach gesagt wird.

Omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci.

Der Collocutoren Nahmen.

Hispanischer Cavallier oder Ritter, wird in genere gesetzet.
Valens, der eine Teutsche.
Innocentius, der andere.

Teutsch Hispanisch gesprech/2c.

Hiſpan. Cavallero, adonde camina uueſſa merced?

Span. Ritter / Wo wandert ewere Herrligkeit oder Gnaden hinauß.

Innoc. Herr ich verſtehe nicht Welſch.

Hiſp. No habla Caſtellano?

H.c. Redet jhr nicht Spaniſch?

Innoc. Der Herr rede Teutſch.

Hiſpan. No quiero hablar aleman, ni otras lenguas, que he aprendido en mi niñez, ſeria menoſpreciar la divina y real lengua Caſtellana, que manda a Europa, Africa, Aſia y a las Indias Orientales y Ocidentales.

H. c. Jch begehre nicht Teutſch viel weniger andere Sprachen / ſo ich

ich in meiner Kindheit gelernet/ zu-
reden/ dann hierdurch würde ich
gleichsam verachten die Göttliche
vnd Königliche Hispanische sprach/
welch commandiret oder gebietet
Europæ/Africæ/Asiæ vnd den O-
rientalischen vnd Occidentalischen
Indien.

Innoc. Ich weiß nicht/was das
alle vor Spanische Dörffer sein.

Hisp. Quien es, qui viene a
tras.

H. e. Wer ist der/ so hinter vns
kömmet.

Innoc. Der Herr rede Latein/
das rede vnd verstehe ich ein wenig.

Hisp. Latin quiere hablar
commigo? a fe de hidalgo que-
nos otros Cavalleros, despues
que hemos salido delas escue-
las, buscamos a otras hazañas,
que obras de Grammatica o de
Dialectica; Nascidos y criados
stamos para aumentar los esta-
dos del Rey nuestro Señor, y pa-
ra derramar el sangre delos infi-
deles, y malditos herejes.

H. e. Wie? Wollet jhr Latein mit mir reden / Bey dem Adelichen glauben schwer ich / das wir andere Cavallier oder Ritter / nach dem wir die Schule verlassen / suchen ander Geschäffte vnd anschläge als di Grammatica oder Dialectica, Wir seind gleichsam geboren vnd aufferzogen / des Königes vnsers Herrn Land vnd Leute zu vermehren / vnd darneben zuvergiessen das Blut der vnglaubigen vnd verfluchten Ketzer.

Innoc. Valens lieber komme herbey / vnd discurrire ein wenig mit diesem Cavallier, ich weiß nicht ob er Spanisch oder Welsch redet / du hast dich der frembden Sprachẽ jederzeit beflissen / Jch habe sie in meinen Kopff nicht bringen kõnen.

Hisp. Quien es, con qui abla.

H. e. Wer ists? mit dem jhr redet.

Val. Beso las manos a V. M. Señor Cavallero.

H. e. Jch küsse die Hände ewrer Gn. Herr Ritter.

Hisp.

Hisp. Mi huelgo mucho, que V. M. habla esta linda y Marcial lengua de Castellanos.

H. e. Ich erfrewe mich sehr/ das der Herr redet dise schöne vnd Marcialische oder Kriegerische Sprach der Castilianer oder Spanier.

Val. Señor yo hablo nada, mas entiendo un poquito.

H. e. Herr ich rede nichts/ aber ich verstehe ein wenig.

Hisp. Harto est, a buen entenditor, pocas palabras, V. M. hable Aleman, que entiendo, como tambien Latin, Griego, Italian, Frances, Ingles, Indian y otras lenguas, mas nolas quiero hablar por muchissimos respetos.

H. e. Es ist genung/ Einer der die Sache wol verstehet/ hat nicht von nöten vieler wort/ der Herr rede nur Teutsch/ welches ich verstehe/ so wol als Latein/ Griechisch/ Italianisch/ Frantzösisch/ Engeländisch/ Indianisch/ vnd darneben andere Sprachen/ Aber ich wil sie nicht reden vieler ursachen halben.

Innoc. Lieber was sagt doch dieser Valens.

Val. Es ist ein Spanischer Cavallier, er redet vnd verstehet / wie er vorgiebet / Teutsch / ich muß mich ein wenig mit jhm zu conferiren einlassen.

Innoc. Aber gib bey Leib vnd leben wol achtung auff deine rede / vnd vornemlich noch zur zeit / do wir auff eines Catholischen Fürsten boden vnd Lande seind; Er möchte vns sonsten zum Spanischen frůsůplein laden / Ich zittere gar vor diesem Kerel.

Val. War vor fürchstu dich? ich wil dissimulando jhme also begegnen / das ich etwas von jhme erforschen möge / dann ich sehe wol das es kein Geiß oder Geistlicher Cavallier ist / sondern ein alter versuchter außkunschaffer / der ohne zweiffel in den Spanischen practicken wol studiret hat.

Innoc. Vielleicht ist es ein Jesuiter.

Val. Weistu aber nicht / das sie sich in der Venetianer Lande nicht dürffen finden lassen.

Innoc. Jesuita omnis homo, Er ist zu allen sachen geboren / bald ist er auff der Cantzel / bald in seiner Classe, bald zu Roß / bald zu Fuß / bald in der Kutten / bald im Harnisch / bald hier bald dort / darumb muß man sich hüten vor die Männer / so in Schaffskleidern herein gehen / Aber inwendig seind sie reissende Wölffe.

Hisp. De que hablan Vs. Mercedes en secreto.

H. e. Worvon reden die Herrn so in geheim.

Val. Señor cavallero, con licentia de V. M. quiero hablar aleman.

H. e. Herr Cavallier, mit deselben erläubnis wil ich Teutsch reden / ich habe meinem Landsman berichtet / dz E. G. müstē ein vornemer

Caval-

Cavallier sein auß hohē geschlechte/ der vnter andern qualiteten auch so vieler Sprachen erfahren ist.

Hisp. Si, de mi linaje han hablado? Estoy dela real casa de los antiguos condes y Reyes de Castilla la vieja, y como dizen nuestros anales, que guardo en mi alcaçar, como unas perlas Orientales; Estes refieren, que mis avuelos descenden de estes ilustres y grandes varones delos antiguos Gothos, que dominaron tantos siglos en Es paña, de manera que puedo dezir, con racō, que robles y pinos, todos son mis primos.

H. c. Ja/ reden die Herrn von meinem Geschlechte? Ich komme hero von dem Königlichen Hause der Vhralten Grafen vnd Könige von alten Castilien/ vnd wie vnsere Geschlechtbücher vnd Historien/ welche ich auffhebe in meinem Schlosse als Orientalische Perlen/ erzehlen/ so kommen meine Vorfahren her von den Edlen vnd streitbaren

baren alten Gothen / welche so viel hundert Jahr in Hispanien geherschet haben / dermassen das ich wol vnd mit vrsach sagen kan / das die grosse Eichel vnd Fichten beume meine verwandten seind.

Val. Ich schätze mich vor glückselig / das ich Ew. Gn. hohe qualiteten erkant habe / vnd bin derselben in alle wege auffzuwarten erböttig vnd schuldig.

Hisp. Le agradesco de muy buen corraçon, a fe de cavallero que los Alemanes son la mejor gente del mundo, pues que hazen a nos otros cavalleros Castellanos los devidos acomplimientos y honras; Los Italianos, Franceses y Ingleses, no se quieren tanto umiliar delante la majestad de nuestras presencias, antes se burlan de ellas, estes vellacos; Deque tierra de alemaña esta V. M?

H. e. Ich sage dem Herrn danck aus guten Hertzen / Ich schwer bey dem Adelichen Glauben / das die

Teut-

ygados quelos robles, que les queremos arrancar con ſus phlegetõtinas rayces comolos grandes caſtigadores de las ſententrionales comarcas.

H. e. Helffe mich die H. Jungfraw / vnd wann die Ketzer ſchon tieffer eingewurtzelt weren / als die Eichelbåume / ſo wollen wir Spaniſche Helde ſie doch außwurtzeln ſampt jhren pflegetontiniſchen oder Helliſchen Wurtzeln / Als die gewaltige groſſe Zuchtmeiſter der mitternåchtiſchen Låndern.

Val. Aber Herr / ſie ſeind ſehr måchtig/ſie erſtrecken ſich ſehr weit vber das Meer / vnd / wie man zu ſagen pfleget / Von Mitternacht kómpt alles vbel/ dahero zu befůrchten iſt / das / woferne ſich die Septentrionaliſche Potentaten vnd Långder ſolten zuſammen verfůgen/Es möchte weder Mittag noch Orient jhre Grauſamkeit außſtehen können.

Hiſp.

Teutsche seindt die besten Leute auff Erden / Dieweil sie vns Spaniern die gebührende Ehre vnd respect anthun: Die Italianer / Frantzosen / vnd Engelländer wollen sich nicht also demütigen vor die Mayestet vnserer gegenwart vnd ansehens / sondern sie spotten sich viel mehr vnser die Lotterbuben / Auß welchen ort Teutschlandes ist der Herr?

Val. Auß hoch Teutschland de alemaña la alta.

Hisp. Ya entiendo; buenos Christianos ay aculla.

H. e. Jch verstehe es schon wol / alldar findet man gute Christen.

Val. Ja Herr / es seind alldar alle gute Christen.

Hisp. No ay Luteranos entre ellos?

H. e. Gibts keine Lutheraner vnter jhnen.

Val. Es giebet jhrer viel darunter vnd seind sehr mächtig.

Hisp. Valga me la santa virgen, que a unque sean mas arra-

ygados

Hiſp. Antes que hago reſpueſta digna ala gravedad Caſtellana, digo, que la mas noble intencion, que tiene en continuo fuego nueſtros coraçones, es, de mãtener la ſanta madre la yglesia Romana, y hazer tambien en el mundo el Rey nueſtro ſeñor, no menos Catolico, y univerſal, como el es en la yglesia di Dios; Sobre eſte fundamento eſtan edificadas todas nueſtras hazañas y obras Caſtellanas. No te nemos miedo ni de Africa, ni de Aſia, mucho menos delos herejes del ſetentrion y poniente, antes les queremos quebrãtar las piernas, conſus tiernas y torpes opiniones; Que no es tan bravo el Leon como le pintan, eſtes Leones oſſos, panterás, tigres, aquilas, toros, javales, ciervos, y lobos, no espantan a nos otros cavalleros; oſſos ſon ſin hueſſos, y ſin fuerça.

H. e. Ehe denn ich eine antwort gebe / ſo einer Spaniſchen gravitet würdig

würdig/so sage ich/das vnser vornemen vnd aller beste meinung/die in jmmerwerenden Fewer vnsere hertzen erhelt/sey darauff gerichtet/wie wir die H. Mutter die Römische Kirche manuteniren vnd handhaben/vnd das wir zugleich den König vnsern Herrn/so wol in der Welt machen zu einem Catholischen vnd vberal regierenden Monarchen/als er sonsten ist in der Kirchen Gottes. Auff dieses Fundament seind alle vnsere Anschläge vñ verrichtungen gebawet. Wir befürchten vns nicht weder vor Africa noch vor Asia/viel weniger vor den Mitternächtischen Ketzern/sondern wir wollen jhnen die Bein zerbrechen/sampt jhren weichen vnd schändlichen Irrthümen/Was sol ich viel sagen? Der Lewe ist nicht so grausam als man jhn zu mahlen pfleget/die Ketzerische Lewen/Panther vnd Tigerthier/Adeler/Ochsen/wilde schweine/Hirsche/vnd Wölfe(verstehe die sie in jhren Wapen führen)erschrecken vnd andere Cavallier gantz vnd

gar nicht / Es seind Bähren ohne Knochen vnd ohne macht.

Val. Gnediger Herr Cavallier / man sol seinen Feind nicht so leichtlich verachten / die erzehlete Thier köñen mehr als trinckẽ. Die zeit hats offtermals zuerkennen gegeben / wie die Pyreneische vñ Alpinische Füchse von jhnen so vbel seind tractiret worden / vnd mehrertheils jhre Schwäntze vnd Päntze hinter sich haben liegen lassen. Was haben sie erholet mit jhren mächtigen Armaden an die Engelische Löwen? Sie haben aus den Borbonischen Lilien in Franckreich noch keine können außrupfen. Der Holl vnd Seeländische Löwe hat irer viel machen die See trincken / Ja in jhren eigenen Gut vnd Blut versincken: was hat der dapffere Keyser Carolus V. mehr gethan / als das Hauß Sachsen domals castigiret. Es würde zu der zeit freylich des Römischen ablaß Küchen von dieser Teutschen Löwen / Adler / Panther vnd Tigerthier Schmaltz gespicket / die nunmehr

mehr anderswo ihre Weide vnd Heide gesucht haben.

Innoc. Jesus / rede nicht zu viel Valens, es möchte vns sonsten in diesen Landen vbel außgehen.

Val. Du bist gar zu ein furchtsamer Innocentius, In libera Republica liberè est loquendum, Wir seind nunmehr in der Venetianer Herrschafft / darinnen zu jederzeit die Hispanische Inquisition vnd hochmuth nicht hoch geachtet / wie sie dann wieder den Past vnd seinen Anhang ihre Freyheit beschirmen vnd noch steiff manuteniren thut.

Hisp. Valge me Dios, que platicas son estas? hablar para los herejes, para los rebelles de nuestro Señor. Creo por cierto que V. M. es hereje? Hablar en esta manera en Italia! Si dixesse semejantes blasfemias en mi tierra, seria quemado todo bivo, y si fuesse menester, queria yo mismo alumbrar el fuego cō estas manos de cavallero; No

ay inquiſicion! no acarcel! no ay juez? para hazer punicion de eſta inviborada lengua.

H. e. Behüte mich Gott / was ſeind das für diſcurs? Vor die Ketzer reden / vor die Meineidigen unſers Herrn (des Pabſts?) Jch gleube vor gewiß das jhr auch ein Ketzer seyd / Sol man auff die weiſe in Italia reden? Wann jhr dergleichen Schmehwort würdet in meinem Lande ausſchütten / ſo würde man euch gantz lebendig verbrennen / und da es die not erforderte / ſo wolte ich ſelbſt mit dieſen meinen Rittermeſſigen Händen das Fewer anzünden / Jſt keine Inquiſition? Jſt keine Gefängnis? Jſt kein Richter vorhanden / damit dieſe gifftige Zunge geſtraffet werden möchte.

Germ. Señor patiencia? ſuelen los Cavalleros Caſtellanos moderar la colera, como ſemejantemente todas ſus otras paſſiones y aciones.

H. e. Herr / habt gedult? Die Spaniſche Cavallier pflegen ſonſt

jhren

ihren Zorn zumessigen / wie sie gleichfals jre andere affecten, thun vnd lassen / wissen in den Zaum zu halten. Was ich geredet habe / bezeuget die erfahrung / so nunmehr der gantzen Welt bekant vnd offenbar ist / Es folget darumb nicht das ich ein Hereje oder Ketzer sey / in dem ich der Septentrionalischen Lewen vnd anderer Heroischen Thieren macht vnd krafft thue den Pyreneischen vñ Alpinischen Füchsen vorziehen; Buen Christiano soy y tal quiero morir con lagracia di Dios.

H. e. Ich bin ein guter Christ / vnd ein solcher wil Ich sterben mit der gnade Gottes. Wann ewre Gn. weiter mit mir discurriren wollen / so bin ich meines theils erbötig deroselben / wie bißhero geschehen / auffzuwarten / Vnd in Compagnia vnsern weg durch Tyrol nach Augspurg zuverrichtẽ / vnter dessen höre er wol zu / was meine meinung vnd vorgeben sey: Dios me de siempre contienda con quien me entien

 day

da y haga, ne affectus privati cō-
versationis nostræ impediant
effectus bonos.

H. e. Gott gebe mir allezeit zu schaffen mit dem jenigen / so mich verstehet / etc.

Hisp. Estoy muy contento, mas dexemos de platicar ensabor delos Lutheranos.

H. e. Ich bin gar wol zu frieden / aber laß uns nicht mehr reden in favorem der Lutheraner. (Unter welchen die Spanier verstehen auch alle die / so den Römischen stuel nicht erkennen.)

Germ. Wir wollen in favor der warheit redē / der Herr ist gar zu heftig / man muß bißweilen reden und thun nach der zeit lauff / es ist jtzunder anders beschaffen mit dem glauben und der Inquisition, so wol allhier in Italia, als in Hispania / da der Herr weiß / wie ichs dann auch selber / so wol in Castilien / als in Sevilla an vielen Holländoern gesehen / das sie nunmehr darinnen so frey in glaubens Sachen reden thun / als

etwan

etwan auff Teutschen Boden geschehen mag / Breviter, Qual el tiempo tal sea el tiento.

H. c. Kürtzlich zu sagen / wie die zeit ist / so muß man den verstand richten.

Hisp. Concondicion, que no os entremetemos enlo que no atañe de hazer quiero platicar cō V. M. como Cavallero acostumbrado enlas platicas sobre imperios, Reynos, Principados, Respublicas y otros estados. Vn rato ay, que bivo en la corte del Papa, delos Emperadores, del Rey catolico, del Rey di Francia, de Ingeltierra, delos potentados de Italia y de Germania. En tanto mi huelgo mucho de aver topado con V. M. qui conoce mis calidades y sabe tambien aderec ar alas platicas politicas.

H. c. Mit bedingung / das wir vns nicht vermischen mit dem / so vns nicht angehet / Ich wil mit dem Herrn discurriren als ein Cavallier, so

er, so geübet ist in den Discursen/ welche betreffen Käyserthumb/Königreiche / Fürstenthüme / Herrschafften vnd andere Stände. Es ist eine geraume zeit/ das ich mich auffenhalte an dem hofe des Bapst/ des Käysers / des Catholischen Königes meines Herrn / des Königs auß Franckreich Eegellandes vnd der Italianischen vnd Teutschen Potentaten. Vnter dessen erfrewe Ich mich hertzlich / das Ich den Herrn habe so angetroffen/ welcher meine qualiteten erkennet/vnd weiß neben dem auch einen Politischen Dißcurs anzustellen.

Germ. Los hechos de los Cavalleros de ven ser descubiertos a todos.

H. e. Die thaten der Cavallier sollen jedermänniglichen bekandt sein/ Ich bin bereit des Herrn hocherleuchte Discurs mit demütigen ohren vnd Gemüth anzuhören/ vnd darauß etwas besonders zu lernen begierig.

Hispan. No se toman truchas

a bra-

a bragas enxutas. Mis platicas quieren un ſutil entendedor, y trabajo de Hercules; Mas para boluer alo, que dixo V. M. de aquellas Zorras Pyreneas y Alpinas, que han eſtado mal tratadas de los Leones y otros animales bravos del Setentrion, ſepa que fuerō ſemejantes a las, que Samſon ato juntas con fuego en las colas para hazer daño alos Filiſteos; Anzi nos otros cavalleros Caſtallanos, qui repreſentamos a eſte robuſto varon, hemos atado nueſtras rapoſas para quemar los Herejes; mas biven tambien los Sanſones y Hercules infinitos entre nos otros; porque eſtamos ſiempre aparejados para atar juntas las mas ſutiles raposas, que ſe pudieran hallar en el mundo.

H. c. Man fenget keine Fohren mit truckenē hosen. Meine discurs erfordern einen Spitzfinnigen kopf vnd Herculische Arbeit/ Aber damit ich wiederumb auff das jenige kom-

me/darvon der Herr gesagt hat von den Pyreneischen vnd Alpinischen Füchsen/wie sie so vbel seyen tractiret worden von den Löwen vnd andern mutigen Septentrionalischen Thieren / so solt jhr wissen / das sie seynd zuvergleichen den Füchsen / welche der Samson mit Fewer an den Schwäntzen zusammen verfügte / darmit die Philister zu beschädigen. Gleichfals haben wir andere Spanische Cavallier, weil wir die stelle dieses dapffern vnd starcken Helden vertretten / zusammen gehänckt vnsere Füchse / darmit zu verbrennen die Ketzer. Zu dem seind vnter vns andere noch heutiges Tages viel vnerzehliche Samsones vnd Hercules/ dann wir seind jederzeit bereit zusammen zu knüpffen die aller verschlagenesie Füchse / die man finden mag in der gantzen Welt.

Germ. Aber es möchten diese Füchse gefangen werden / dieweil jene zu Samsons zeiten keinen wiederstand hatten / Ja es haben dergleichen

gleichen Füchse nicht wol schwimmen können / als sie zwischen Dover vnd Calais mit den Englischen vnd anderswo mit den Holl vnd Seeländischen Löwen stritten / Es wird der hinckende Wolff den arglistigen Füchsen zeit genug auffzuwarten wissen.

Hisp. Quanto a lo, que dixo, que enlos tiempos passados no hemos podido hazer ningun provecho con nuestras empressas y exercitos encuentro los herejes, La racon es, que aquellos fueron empleados casi en un mismo tiempo encuentro los Franceses, Ingleses, Flamengos, Moriscos y Indianos, con los quales aora estamos en paz, de manera que nuestras fuerc as estan juntas, dirigidas para arraygar los Lutheranos.

H. e. Was belangen thut dasjenige / so ihr vorgebet / als das wir vor dieser zeit mit vnsern Anschlägen vnd Heersgewalt nichts besonders haben köñen außrichten wider

die

die Ketzer/ist diese vrsache/ Dieweil wir fast zu einer zeit haben gnungsam zuthun gehabt wieder die Frantzosen / Engelländer / Holländer / Moren / Indianer / mit welchen allen wir itzund in guten friede stehen / dermassen / das vnsere macht vnd krafft allein gerichtet ist zuvertilgung der Lutheraner/ꝛc.

Germ. Aber Herr/ich gedencke der zeit/das/da des grossen Catholischen Königs gewalt allein nur die unirte Staden außzurotten gerichtet war / Er doch nichts darmit hat außrichten können / viel mehr seind erwente Staden so weit gekommen/ das die ewrige / wie jederman bewust/nicht allein den fried vnd anstand von jhnen zubegeren seind gezwungen worden / sondern haben auch müssen obgedachte Staden vor freye Völcker vnd Stände erkennen mit vorzicht alles jhres Anspruchs vnd rechtens / so sie daran zu haben vermeinet.

Hisp. Las aguas y lagunas de estes Olandeses han retardado a

nuestras

nuestras empresas, nola fuerc a de los enemigos.

H. c. Das Wasser dieser Holländer hat etwas verhindert vnsere Anschläge/ vnd nicht die gewalt der Feinde.

Germ. Y la fuerc a y las aguas.

H. c. Vnd die gewalt / vnd das Wasser.

Hisp. Si nos otros auemos primeros pedido tregua, es para otro fin; que no pensays.

H. c. Das wir zum ersten haben den anstand begehret / das ist zu einem andern ende angesehen/ als jhr wol nicht gedencket?

Germ. Zu welchem ende habt jhr dann solchen Frieds anstand erlanget mit ewrer so grossen schande vnd vngelegenheit.

Hisp. No se pueden dezir los secretos de los Reyes y Principes a caduno.

H. c. Man kan nicht einem jedwedern die heimligkeiten der Könige vnd Fürsten sagen.

Germ. Als wann man nicht

allbe-

allbereit solche Heimligkeiten wüste. Gelt es ist ein alter Catholischer Canon vnd Regel. Hæreticis non servandam fidem; Der mangel am Gelde hat euch nicht ein wenig dahin verursachet.

Hispan. Que? que dize mancar dineros al Rex Don Felipe? aquien obedecen tantos Reynos y mundos nuevos y enteros, los quales man dan tantas joies, perlas, y nauios cargados de plata y de oro.

H. c. Was/ was sagt jhr/ solte dem König Philippo Gelt mangeln? Welchem vnterworffen seind so viel Königreiche/ Ja eine newe gantze Welt/ die jhm vberschicket so grosse Schätze/ Perlen/ vnd gantze Schiffe mit Goldt vnd Silber beladen.

Germ. Ja/ es ist nicht ohne/ das jhrer Catholischen Mayestet viel vnd statliche Königreiche vnd Provincien angehörig sein. Aber sie seind gar zu weit von einander gelegen. Zu deme möchte ich auch wol wissen/

wissen/wie viel Geldes aus dem Königreich Neapolis / Sicilien/ Sardinien / Majorca vnd Minorca in Castilien Jährlich geschicket werde/ Ich halte darfür/ es sey nicht genug jhrer Mayestet Balbirer damit zu vnterhalten / man weiß gar wol/ das es zwar reiche vnd fürtreffliche Königreiche seyn / aber die entrade oder einkommen fressen auff die Spanier/ so hin vnd wider in den besatzungen liegen/ vnd auff den Armaden zu Meer gebrauchet werden. Ich geschweige der andern vnzehlichen außgaben. Deßgleichen ist auch kundbar / wie das mächtige Hertzogthumb Meiland von euch Spaniern wird außgesogen. Was die Länder dieser seiten den Alpen vnd Pyreneen gelegen / belangen thut / als die Niederländer / Burgundien Die weren ohne zweiffel mehr wert / dann alle Königreiche in Hispanien vber vnd vnter dem Ebro gelegen / wann sie nicht zertrennet vnd mit den Spaniern so ausgesogen vnd beschweret würden. Zu dem ist noch

zur

zur zeit dieser Länder einkommen den Ertzhertzogen zuständig. Was Africam belangen thut / dessen jhre Mayestet sich einen Dominatorem nennet / gehen zwar nunmehr darinnen die Spanier spatzieren / doch nicht weit ins Land hinein / aber es kosten derselben / 20. mahl mehr die wenig örter / so sie dariñen inne habẽ / als sie werth seind. Es ist bewust / wie so ein grosses Gelt Arrache allein gekostet / so dise vergangen jahr dz Spanische Joch erkant vnd sich darunter gedemütiget. Zu vbergehen andere plätze / so vor kurtzer zeit mit grosser vnkost vnd gefahr seind eingenommen worden.

India hat eine lange zeit Gold vnd Silber hauffenweiß in Hispanien geschicket / aber derselben Gruben seind nunmehr auch sehr außgeschöpffet / Ja / ich muß bekennen / das es noch viel Schätze heuffig ertheilet / wie ich dann selber gesehen / als die letzte Flotta vorm Jahre zu Sevilla ankam / das vber die 80. Karren mit Silber beladen / in das

Müntz-

Müntzhauß aldar außgeladen wurden/ aber das beste vnd meiste theil namen damahl hinweg die Kauffleute / vnd vnter andern die Genuesische Creditorn. Es gehen viel Vnkosten darauff/ eher solche schätze geholet/ vnd sicher in den Guadalchivir eingeführet werden. Die Hispanische Königreiche thun das beste bey der sachen / es ist nicht ohne / das Andalusia/ la Estremadura vnd Portugal vnter andern dem König ein ansehnliches eintragen. Aber es seind in den Meerhäfen hin vnd wieder viel Kriegesschiffe vnd Galeen zuerhalten/ die Vice Könige vnd andere officirer, derer sehr viel in Hispanien / kauffen nicht ihre ämpter wie in Franckreich geschicht / das also ein grosses auff ihnen gehet / vnd mit mehrern zuvernehmen / nimpt die Clerisey das feisteste vnd beste in denen Landen vorweg / das magere ist gut vor die Königliche Catholische Küche. Auß diesem ist leichtlich zuersehen/ was zur zeit vor eine provision am

Gelde bey euch möchte verhanden sein.

Hisp. Con enojo entiendo estas platicas, que osa tenir un hombre privado sobre los estados y secretos delos Principes: Mejor seria por ellos conocer a sus proprias entradas, que las de los Imperadores y Reyes.

H. e. Mit verdruß höre ich an diesen discurs, den Privat Personen halten dürffen / betreffende gemeines wesent vnd die heimligkeiten der Fürsten. Es were besser vor jhnen / das sie jhr eigenes Einkommen in acht nehmen / vnd liessen das / so Keyser vnd Könige angehet / zu frieden.

Germ. Herr ein freyes Gemüth redet frey / doch ohne anderer vornemlich hohen Standes Personen præjuditz / vnd vorkleinerungen. Es ist mein studium vnd obliegen in meinen Reisen der Länder vnd Ständen auffkommen / Regierung / zu nemen / vnd abnemen vnter andern Sachen zuerkunden vnd zu lernen.

lernen. Wir seind nunmehr auff Teutschen Bodē/ darauff wir Germani Germana fide reden vnd discurren; Neque enim apud nos tàm sæva & infesta virtutibus tempora, ut adimatur per inquisitiones & loquendi audiendiq; commercium, Wie bey euch in Hispanien gebräuchlich/ darinnen man freylich mit dergleichen discursen/ so publicum statum betreffen/ muß innen halten/ Dann ewre Inquisitiones machen auß freyen Leuten schlaven gleichsam/ oder leibeigene. Dann jhr fast nicht ein wort auß dem Munde dürffet fahren lassen/ so müsset jhr euch der Inquisition befürchten.

Hisp. Quetoca ala santa inquisition, la conoscamos por la verdadera puerta del cielo; por esta bivimos santamente no inficionados deheresias y otras impiedades.

H. e. Das jhr anrühret die hellige In-

ge Inquisition, wisset / das wir sie erkennen vor die warhafftige Pforten des Himmels. Durch ihr mittel leben wir heilig / nicht vergifftet mit Ketzereyen vnd andern Gottlosigkeiten.

Germ. Ich erinnere mich hierbey dessen / so zu Bologna lagrassa genant / vber der Inquisition pforten zu S. Domenico geschrieben stehet mit diesen Worten / O quàm tremendus est ille locus, nihil aliud hic nisi janua & porta cœli &c. Vnd wie ihr ohne zweiffel auch zu Sevilla oder Hispali werdet gesehen haben vber der pforten der Inquisition geschrieben / Domine judica causam tuam, &c. Dieses wird der Herr vielleicht auch gelesen haben / weil er die Inquisition vor eine Pforten deß Himmels helt / in dem man so heilig durch ihre gestrengigkeit leben thut / welches ich vor diesem in Italia vnd Hispania vornemlich darauß habe spüren können / das die Italianer vnd Spa-

nier

mer jhren Rosenkrantz offt durch die Finger lauffen lassen / in dem sie doch jhre Augen / welche des Hertzens Spiegel seind / auff die Signore Cortigiane gerichtet haben. Der andern heiligkeit zuerwehnen gehöret nicht zu vnserm gesprech.

Hisp. Cada loco con su tema; Buenos Christianos preguntan Dios con laboca y con el coraçon. Los que miran alas putas, mientras que cuentan su Pater noster y Ave Maria, han de dar cuen to al cielo.

H. e. Einem jederm Narren gefelt seine weise. Gute Christen ruffen GOtt an mit dem Munde vnd mit dem Hertzen. Jene so auff die Huren sehen / in dem sie jhr Pater noster vnd Ave Maria betten / haben dem Himmel oder Gott davor rechenschafft zu geben.

Hisp. Mas buelvo a lo, que

dixo ſobre las entradas de ſu ſa-
cra real catolica mageſtad digo,
y lo dire haſta ala muerte, que el
Rey nueſtro Señor es el mas po-
deroſo Principe, que jamas ha
uiſto el ſol entre los Chriſtianos.
Si conſideremos alos tiempos
paſſados, eſpantaronſe de ſus fu-
erc as con los Chriſtianos los he-
rejes y barbaros; Eſte rico y ſa-
bio Salomon Don Felipe ſegun-
do, quantas guerras y batallas hi-
zo tanto por mar, que por tierra
encuentro los infideles, rebelles
y herejes? Mueſtra claramente
a ſus maravilloſas riquezas en-
tre otras infinitas obras eſte o-
ctavo milagro del mundo di S.
Lorenzo en el Eſcurial, elqual
ſolo el comenco y acabo: Por
coſa cierta tenemo, que ha ga-
ſtado en eſta ſtupenda caſa ue-
ynte y quatro miliones de oro.
Callo a mil otras empreſas y o-
bras que hizo eſte vitorioſo Mo-
narca.

H. c. Aber ich komme wiederumb
auff

auff das jenige / darvon ist gesagt worden / nemblich von den einkommen ihrer heiligen Königlichen Catholischen Mayestat / So sage ich nochmals vnd wil es verfechten biß in den Todt/das vnser König ist der aller mächtigste Monarcha so die Sonne jemals vnter den Christen gesehen hat. Wañ wir die verflossene zeiten werden betrachten/so müssen sich entsetzen vber seiner macht/ neben den Christen die Ketzer vnd Heyden. Dieser Reiche vnd Weise andere Salomon Philippus dieses Namens auch der ander / Wie viel Kriege vnd Schlachten vollbracht Er so wol zu Wasser/ als zu Lande/ wieder die Vngläubigen/ Auffrührische vnd wieder die Ketzer ? vnter andern seinen wercken erweiset Augenscheinlich seinen grossen Reichthumb das achte Wunderwerck der Welt / S. Lorenzo in dem Escurial, Welches gebäw er allein anfing vnd vollendet. Wir haltens vor gewiß / das ihre Mayestet in diesem wunderlichen Gebäw 24. Million

Goldes

Goldes spendiret oder auffgewendet habe: Ich wil allhier geschweigen anderer thaten vnd wercke / so dieser Sieghaffte Monarche mit vnsterblichen Lob verrichtet hat.

Germ. Die Frantzosen werden es nicht gestehen / das ewer König mächtiger sey / als der jhrige.

Hisp. Que el Rey di Francia sea tã poderosocomo el Rey catolico? Palabras son estas; tantos otros tiene el por Vireyes, qui tienen mas grandes cortes, que el Frances mismo en Paris.

H. e. Das der König auß Franckreich sey so mächtig als der Catholische? Es seind nur Wort / er hat so viel vice Könige oder Stadthalter / das ein jeder fast grössern Hoff helt / als der Frantzoß selbst in Pariß.

Germ. Patiencia, Señor, Der Herr höre bevor / was ich sagen wil. wann ewer König sein Land vnd leute so fein beysammen hette / als der auß Franckreich / so hielte ich jn vnweit mächtiger als den Türcken / Tartern vnd Moscowitern. Was

deß

des Philippi 2. grosse impresen anbelangē thut/ ist er so glückselig nicht gewesen als jhr wol vermeinet/ Ja damit ich mich auch kürtzlich auß diesem wickle/ vnter allen seinē grossen thaten so Er jemaln vollbracht/ stehet zu Sevilla im Alcaçar oder Königlichen pallacio vnter seiner statua allein geschriebē/ llano Aragon. Er hat in warheit die Aragoneser lernen gehorsam sein/ vñ in cervello stehen. Darnach ist es nicht ohne das er das gewaltige Kloster S. Lorenzo im Escurial erstlich fundiret vnd auch vollendet / welches so jhr in Hispania nicht hettet/ was woltet jhr sonsten den frembden weisen / vielleicht ewer wolriechendes Madril ? welches jhr mit Pariß vergleichet / aber es scheinet eben als wann man eine Fliege mit dem Elephanten wolte gleich achten. Sonsten mag es wol Lutetia heissen wegen der Spanischen Reinigkeit vnd servicios, damit man ein jedweder Hauß daselbst vor der Thür wol versehen sihet. Der

jüngst entleibte König in Franckreich Henricus Magnus, der doch nicht halb so lang regieret hat / als ewer Philippus 2. Bawete in wenig Jahren meines erachtens nach / mehr als fünff Escurial sein mögen. Der Herr wird zweiffels ohne mit verwunderung zu Paris angesehen haben die Lovuro, La place Dauphine, La place Royale vnd ausserhalb L, Hospital S. Lovys; S. Germain en Laye, Fontainebleau, Monceau, vnd andere vorneme örter / so dieser Siegreiche König so wol selbst fundiret / als restatuiret vnd erweitert hat.

Hisp. Todos estos palacjos de los Franceses ami parecen mas cueuas de papagallos, que casas de Reyes.

H. c. Alle die Frantzösische Palacien scheinen mir eher zu sein Papagay Bawren / als Königliche Häuser.

Germ. Y de Papas, Gallos, y Reyes. Vn̄ düncket mir das dise örter mit jhren Brunnen / Gärten / Gebew-

Gebäwen / Zimmer vnd andern Herrligkeiten / allen Spanischen Häusern vnd Rariteten weit vorzuziehen sein. Aber lieber last vns nicht extra rhombum wandeln / Es ist droben gesaget worde͂ von des Catholischen oder Spanischen Königes macht / welche ich nicht geringe schätze / sondern erachte / das / wo dieselbe nicht hin vnd wieder zertheilet / sie würde nicht allein Europæ / sondern auch Affricæ vnd Asiæ furcht einjagen. Was Peru anbelangen thut / ist es nur ein estremadura, weit abgelege͂ vnd einöde / wie euch vnd fast månniglichen bewust ist. In Summa / die Spanische macht hat mehr rühmens oder ansehens / als wirtklichen nachdrucks.

Hisp. Bueno seria por u os otros herejes; por que os te͂go aoru por tal en uuestras platicas; un bue͂ catolico Christiano no meno spreeia el Rey catolico, ny su poder. H.e. Es were gut vor euch andere Ketzer / dieweil ich euch nunmehr auch vor einen solchen

halte

halte in ewren reden / Denn ein guter Catholischer Christ der verachtet nicht den Catholischen König noch seine macht.

Germ. Ich bin wieder Ketzer noch Ketzer / eines guten Christen namen pro esta santa cruz † führe vnd vertheitige ich biß in den todt. vnd scheinet fast lächerlich zu sein/ das alle Catholische Christen eben ewren König müsten notwendig erheben neben seiner macht / wie ewre Jesuiter zuthun pflegen/ welche ein besonders Gebet haben gestellet vmb vermehrung Spanischer macht vnd herrligkeit / dieweil sie wol wissen / das dieselbe des Römischen Stuls rechter fuß ist / hergegē gibts in Franckreich/Italien/vnd Portugal/ wie auch vnter den Stadischen gute eifferige Catholische Leute / aber ewer hochmut vnd gewalt ist jhnen feindseliger / als ein Scorpion. In Summa jhr Herrn Castillianer seid nirgends wilkommen/ auch in Spanien selbst nicht.

Hisp. Bueno,digo,seria por

uos.

nos otros si fuessemos pobres mas quien no sabe, que y el Peru y el pegu os mãdan mas dineros que desse amos, que bastarian para hazer guerra a todo el mundo, alo menos treynta años a fin que el Rey catolico sea cabo y Monarcha solo.

H.e. Gut sage ich nochmahls were es vor euch andere / wann wir arm weren / Aber wem ist nicht bewust? Das zugleich Peru vnd Pegu vns mehr Geldes vberschickten / als wir begehren / welches gnug ist einen Krieg zu fuhren wieder die gantze Welt zum wenigsten dreyssig Jhar damit der Catholische König seye allein Haupt vnd Monarch in der Welt.

Germ. Nicht zu hoch hinaus / Herr.

H. Escucha H. e. Höret.

Germ. Ich habe gnug gehöret / der Pegische Schatz / darvon jr nun ein gantz Jahr hero auff Spanische art güldene Berge versetzet / were nicht vnbequem davon mehr Geldt in Septentrion vñ Holland zu führen /

ren / Aber ich vermeine er sey in pechische Substantz oder wesen verwandelt worden. Die Teutschen lassen sich nicht mehr so leichtlich vberreden / vnd bey der nasen herumb ziehen / Wie vor dieser zeit etwan geschehen ist / Jhr solt wissen / das sie sich gantz vnd gar nicht entsetzen vor die Pegische oder Pechische Schätze oder geschwätze. Aber ich bin der meinung / sie möchten noch bey den Genuesischen Kauffleuten abzufodern sein / Gesetzet / das diese Pegische Flotta / ad Calendas Græcas meine ich sonsten / möchte angelangen / doch mehr mit Golde beladen / alß mit Diamanten vnd andern vnschätzlichen von euch vorgegebenen Edelgesteinen / so würde man daraus so balde kein Geld auffbringen können / in dem sich ein jedweder zu dieser zeit vornemlich / nicht gerne seines Geldes entblössen wil. Vber dieses alles werden die Englische Löwen sich auch wol fürsehen / vnd die Frantzosen werden jhre freye Lilien auch wol bedecken /

da-

damit sie von dergleichen erdichteten Pegischen Klümpffen nicht ersticket werden / Pecunia zwar ist nervus belli; aber es ist zweiffelhafftig ob man so viel Leute damit auffbringen möchte/die Welt zubezwingen/vnd Philippum 3. zu einen general Herrscher deroselben auffzuwerffen.

Hisp. Tenemos ya mas de cien y treynta mil soldados en diversos lugares para la dichosa escecution de nuestras catolicas empresas.

H. e. Wir haben allbereit hundert vnd 30. tausent Soldaten in vnterschiedlichen örtern zu einer glücklichen verrichtung vnsers Catholischen vorhabens.

Germ. Weder 100000, noch 200000. werden gnugsam sein / wie ihr vermeinet / sie außzutilgen. Die Protestirende Stände Teutscher Nation seind euch gnugsam gewachsen / wann es zum Angriff kommen solle.

Hisp. No lo creo, Porque primer

meramente eſtan ellos diſacor-
des y deſtem plados entre ſi mis-
mos. Los Luteranos hazengran
fabora nos otros Catolicos, mi-
entrasque trabajan, y con la boz
en en ſus templos, y cō ſus eſcri-
tos de ſembrar conſerbar y au-
mentar el odio contra los Calvi-
niſtas entre los pueblos; He ley-
do algunos libros de un cierto
Huttero y de un otro llamado
Doctor Hoe, los quales hazen
mas grandes provechos en un
mes con ſus eſcritos para la de-
ſtruy cion de los herejes de Ale-
magna, que nos otros pod emos
hazer en un año en el gran con-
ſejo de ſu mageſtad catolica, de
manera que continuando ellos
a eſte adio, y propagando a eſta
diſcordia, tenemos ya en la ma-
no los Calvinianos, tos quales os
tormentan mas conſus ſutiles
niventiones y opiniones, que
todos los otros Luteranos del ſe-
tentrion.

H. e. Ich gleuch es nicht/ denn
erſtli-

erstlichen seind die vermeinte protestirende Stände vnter jhnen selbst vneines vnd zertrennet. Die Lutheraner thun vns einen grossen gefallen / in dem sie sich bemühen beydes in jhren Predigten / vnd auch in jhren Schrifften zu säen / zu vnterhalten vnter dem Volck / Ja zuvermehren den Haß wieder die Calvinisten. Jch habe gesehen etliche Bücher / so geschrieben vnd außgegangen seind durch einen Hüter vnd einen andern Doctor Hoe genant / welche mit jhren Büchern in einem Monat mehr nutz schaffen die Ketzer in Teutschland zuvertilgen / als wir andere können zuwege bringen im gantzen Jahr in den grossen geheimen Raht jhrer Catholischen Mayestet / dermassen / wann sie also den Haß werden continuiren / vnd vnter jhnen selbst die Vneinigkeit fortpflantzen / so haben wir schon die Calvinisten in vnsern Klawen / denn sonsten ängstigen vns diese mehr mit jhren Spitzfinnigen inventionen vnd nachdencken / als

die andere Lutheraner alle / so viel jhr auch in Septentrion sein mögen.

Germ. In diesem Fall hat der Herr sehr wol discuriret / das / woferne ein feindseliger Haß vñ Zwietracht vnter den genanten Lutheranern vnd Calvinisten erhalten wird / so möchten ewre Römische Hispanische anschläge einen desto bessern außgang erreichen. Aber jene die Protestirende werden zu letzt auch beginnen jhre Augen auffzuthun / dann ob jr schon arglistig vorgebet / jhr weret mit den Lutheranern wol zu frieden / allein die Calvinisten woltet jhr außrotten / so ist doch nicht gewissers / Ja ein einfältiger solte es verstehen / das / woferne ewre Anschläge den vorgesatzten Zweck erreichet hetten / jhr würdet ewre alte Adversarien auch heimsuchen / vnd den Lutherischen Bach trübe machen / vnd diese Martinisten auß dem wege reumen / damit jhr wiederumb die feiste Bisthumb / sampt den reichen Klöstern vnd Pfrün-

Pfründen möchtet errapffen. Dañ ob euch schon die Calvinisten / wie jhr vorgebet / mehr zu thun machen als die Lutheraner / so ist doch aller beyder Intention vnd festes Credo, das ewer heiliger Vater der Bapst sey der rechte Antichrist / zc.

Hisp. Creo por cierto, que si los Lutheranos veran matados los Calvinianos buelueran de buena gana a nuestra santa madre la yglesia Romana; les ha ya mostrado el camino el poderoso y Christianissimo Principe de Neuburg, (de quien hemos aprẽdido todos uuestros secretos y poder;) Con esto digo, que los Luteranos no estan tan rabiosos encuentro nos otros, como los Calvinianos; Aquellos tienen aun en sus yglesias las imagines, y otros infinitas ceremonias de la santa yglesia Romana; Mas los Calvinianos aborecen no solo las imagines di Dios, y delos santos; mas quieren tambien ha-

zer sus predicaciones y cenas en el medio dia sin lumbre sin candela; menosprecian todas nuestras ceremonias. Estos no son pecadillos.

H.e. Ich glaube vor gewisse/das/ wann die Lutheraner werden sehen/ das wir die Calvinisten auß dem wege gereumet haben/sie sollen auß guten willen widerumb treten zu unserer heiligen Mutter der Römischen Kirchen. Der mächtige und Christlichste Fürste von Newburg (von deme wir alle ewre heimligkeiten und macht erlernet.) Hat jhnen schon den weg gewiesen.

Neben diesen allen so sage ich auch/das die Lutheraner nit so grausam sich wider uns setzē/als die Calvinisten. Dann jene behalten noch in jhren Kirchen die Bilder / und viel andere unzehliche Ceremonien/ so von der heiligen Römischen Kirchen hero rühren: Aber die Calvinianer die haben einen abschew vor die Bilder GOttes/und seine heiligen. Zu dem halten sie jhre Predigten

digten vnd Nachtmähle mitten am tage ohne Liechter / sie verachten alle vnsere Ceremonien. Das alles seind keine kleine Sündichen nicht.

Germ. Von diesen vnd dergleichen differentien / darvon gnugsam bücher geschrieben seind/wil ich jetzt stillschweigen / allein gleub ich feste/ das die genante Lutheraner werden gescheider sein / dermassen / das/ wann sie die Spanier vnd Welsche auff Teutschen Boden werden sehen rauben vnd dominiren/ sie auch abnehmen werden/ das gelag werde entlichen vnter jhnen außgehen / dann sie gewißlich jhre Reiche Bisthüme vnd Stiffter/ daraus sie jhr bestes einkommen/ nicht so balde restituiren werden.

Hisp. Impossibile es, que se pueden acordar y conciliar, mientras que sus hablatistas y gitanos de las catredas hazen odiosos y aborrecibles los Calvinianos a sus simplones, y al desabido pueblo, quien suele creera estes xaboneros, como si fuessen

angeles embiados de Dios.

H. e. Es ist vnmüglich das sie sich können vertragen vnnd versöhnen / in dem jhre Wäscher vnd Außschreyer auff den Cantzlen machen gehässig vnd abschewlich die Calvinisten bey den Einfeltigen vnd vnverstendigen Volcke / welches pfleget zu glauben diesen Geistlichen Zungenträschern vnd Blauderern / als wann sie weren Engel von Gott gesändet.

Germ. Es ist kein vnmüglich ding / das Fürsten vnd Herrn nicht solten könen dergleichen außschreiern / verleumbdern / vñ meuterey machern dz Maul zu sperren / dann sie selber gnugsam erfahren haben vnd noch erfahren / das mit solchen gifftigen Kirchen gezäncke vnd Calumniren keine Christliche Liebe erbawet / sondern alle gute Correspondens vnter hohen Häuptern vornemlich / werde auffgehobē / Haß vnd Neid gepflantzet / Ja zu letzt verursachen sie auch mit jhrem Schmehen rebellion wider

der jhre Obrigkeit / vnd viel andere vngelegenheiten mehr / so darauß entspringen. In reiffer betrachtunge dieses alles haben viel löbliche Fürsten vnd Stände deß Reichs / so der Lutherischen Religion sonsten eifferig zugethan seind / jhren glauben zwar seinen vorigen alten lauff gelassen / Vnter dessen aber sich einhellig verbunden vnd vereiniget / vnd den jhrigen alles Calumnirens vnd vnnützen redens verbotten / damit sie der gemühter zertrennung vnter jhnen selbst nicht vrsache geben.

Hisp. Si algunos se acuerdan, no os importa mucho, los mas poderosos y importãtes no quieren oyr hablar de esta union, Porque, dizen sus predicadores, semejantes uniones inficionar los Lutheranos del veleno delos Calvinianos; Ansi que hemos visto en el remudamiento delos Principes de Brandeburg y de otros.

Despues, por consideracion de

la tierra de Juliers, y de otros sujetes, sabemos ya a nuestra manera prometer montes dorados para tener los majores y major Luteranos a nuestra devocion.

H.e. Ob sich schon etzliche vertragen/ daran ist vns nicht viel gelegen/ die mächtigsten vnd vornemesten wollen nichts hören reden von der Vnion / dann jhre Predicanten sagen öffentlich/das dergleichen vereinigungen vergifften die Lutheraner mit dem Calvinischen Giffte / wie wir dann albereit gesehen haben in der verenderunge der Fürsten von Brandenburg vnd anderer. Darnach wegen Gülich vnd anderer sachen halben/ so wissen wir auch auff vnsere art Güldene Berge zuverheischen / damit die besten vnd grösten Lutheraner auff vnsere seite beständig bleiben.

Germ. Berürte Vnion benimpt keinem seine Freyheit des glaubens/ sie ist allein darhin angesehen / damit dero zugethane Stände in irem Gewissen mögen rühig leben / auch

jhre

ihre vnd des geliebten Vatterlandes Frey vnd Hochheit / fried vnd reputierlich erhalten. Das andere so jhr vorgebet / seind Spanische gedichte.

Hispan. Es esto biviren paz introduzir nuevas religiones, y constreñir a sus sugetos de creer en ellas, como hazē los di Brandeburg; lo que es vedado en el imperio.

H. e. Heist das in frieden gelebet newe Religionen einführen / vnd seine Vnterthanen zwingen / daran zu gleuben / wie die zu Brandenburg thun. Welches dann im heiligen Reich verbotten ist.

Germ. Das die von Brandenburg zum theil keine newe Religion eingeführet haben / ist weitläufftig von andern bewiesen worden / vnd wil also crambem bis coctam nit in vnserm gespräch wiederumb auffsetzen. Das sie aber jhre Vnterthanen zu jhres glaubens bekentnüs mit gewalt solten zwingen / solches werdet jhr nimmermehr bekräfftigen können /

D v nen /

nen / Sie seind in diesem fall gantz anderer meinung als jhr andere spanigische inquisitores, Dañ sie alle wol wissen/ dz jr wenig in Religions sachen habet außgerichtet/ do jr mit dem Schwert / Radt / Fewer vnd schweffel die gewissen zum Catholischen glauben habet genötiget/ darüber jhr Land/ Leute/ vnd herrligkeiten verlohren/ vñ in die schantze numehr gesetzet habet. Die von Brandēburg aber/ vñ andere löbliche Fürsten vnd Stände erinnern sich nicht allein der schönē antwort des Christlichen Königes Theodorici/ do er saget: Religionem imperare non possumus, quia nemo cogitur, ut credat inuitus, Welches mit des Lactantii spruch wol vberein kömmet/ Nihil tám voluntariũ, quàm religio, in qua si animus aversus est, jam sublata, jam nulla est. Sondern sie practiciren auch noch solche täglichen/ also das sie jren angehörigen vnd Vnterthanen keinen Zaum ins Gewissen legen wollen/ noch jemahls dessen sich vnterfangen/

gen/es mögen auch darvon schreiben jhre Widersacher/ was sie wollen.

Hisp. Muchas vezes V.M. toca a la santa inquisicion, cuyos frutos son infinitos, y su rigores provechoso no solo a la yglesia di Dios, mas tambien alos estados y ala grandeza del Rey; Por esta tenemos una sola religion; por esta estan desterrados de España y de otras tierras di su magestad los herejes, Iudios y Moriscos, a esta misma ha de rendir obediencia tambien el Rey como sus otros sugetos Por cuya manca entre vos otros ay diversas religiones y heregias; Los Grandes hazen todo segun sus propios celebros en el punto de la fe: Caduno entre vos otros haze imprimir libros llenos de fantasias, locuras, impiedades, caluñas, mentiras, y cavillaciones; losquales fuera que inficionan y marañan las almas de los leedores y oydores, engendran tambien enemistades, odios y sedicio.

diciones. De todo esto estamos nos otros seguros y limpios por medio dela sãtissima inquisiciõ.

H. c. Der Herr erwehnet offte der heiligen Inquisition / welcher früchte seind vnzehlich / vnd jhre strengikeit bringet grossen nutz / nicht allein der Kirchen Gottes / sondern auch dem Regiment vnd großheit des Königes. Durch dieselbe haben wir allein eine Religion / durch jhr seind verbannet auß Hispanien vnd andern Ländern / so jhrer Mayestet zugehören / die Ketzer / Jüden vnd Morisken. Ja auch eben jhr ist der König selbst verbunden gehorsam zu leistẽ / so wol als seiner vnterthanen einer. Auß mangel derselben seind vnter euch mancherley Religionen vnd Ketzereyen. Die grossen Heupter vnter euch thun alles nach jrem eigenen gutdüncken im Punct des Glaubens. Ein jeder vnter euch lest Bücher drucken gefüllet mit allerhand Phantaseyen / Narrentheiten / Vngöttlikeiten / Verleumdereyen / Lügen vnd Schmehen / Welche nicht allein verjrren vnd verwirren

die

die Seelen derer / so sie selbst lesen / oder lesen hören / sondern sie erregen auch allerley feindschafft / haß / neid vnd auffruhr. Von diesen allen seind wir sicher vnd rein durch mittel der h. Inquisition.

Germ. Ich gleube / der Herr sey auch ein Inquisitor / das er so viel wort machet von der Geistlichen folter / vnd dieselbe so hoch erhebet. Vnangesehē / dz ich kurtz zuvor von jrer gestalt etwas habe vorgebracht / so muß Ich den Herrn doch nicht vngeantwortet lassen abziehen. Ihre Früchte / welche die Römische Kirche auß der Inquisition empfindet / seind ohne wiedersprechunge nicht geringe zuschetzen. Dann wañ dieselbe nicht gewesen were / Italia vnd Hispania weren mit jren angebornen Witz vnd nachsinnen in Religions Sachen weiter vielleicht gekommen / als Franckreich vnd andere Länder / vornemlich wenn sie hetten sehen sollen das man die Geistliche Güter vnd Pfründe jhnen nicht entzöge / dann solche erhalten jhrer

viel

viel bey der Römischen Kirchen/ ob sie schon in jhrem Hertzen die Warheit besser verstehen. Was aber der Inquisition nutzbarkeit im Weltlichen Stande belangen thut/ so habt jhr vor diesem von mir verstanden/ vnd ist euch auch nicht vnbewust/ das durch derselben gestrengen Proceß ewer König die besten stücke im Niederlande verlohren hat. Was jhme auch vor nutz eingebracht habe die außtreibunge der Morißquen vor 5. oder 6. Jahren/ das bezeuget die erfahrung/ die Einödde/ die nunmehr vngebawete äcker in Granada/ Valencia/ Murcia/ vnd anderswo. Dañ wenn auß einem Lande 4. od' 5. mahl hundert tausent seelen außgerottet werden/ es muß ja eine Einödde darauß erfolgen. Es were besser gewesen man hette darvor die faulen Münche vnd Pfaffen/ so das jrige in den Bordellen verbringen/ ein wenig in Barbarie geschicket jhre Barbarische weise vnd leben darinnen abzulegen. Das auch ewer König dieser Pfäffischen henckerspür muß vnterworffē sein/

deuch-

deuchtet mich wenig reputirlich zu sein/einer so gresse Königliche Mayestet. Es ist noch in vnverruckter gedächtnüs bey jedermänniglichen/ welcher gestalt Philippus 2. seinen Sohn Carolum auff das gestrenge vrtheil der Inquisition ließ vom leben zum tode bringen. Was jr auch extra scopum von den vielen Büchern/ so hin vnd wider ans licht gebracht werden / erzehlet/bekenne ich zwar selber/dz jr hierinnen weißlich handelt/ in dem man nicht einem jedern zulest zuschreiben vnd zu drucke was jhme villeicht in seinem Gehirne zu sehr gedrucket hat/ꝛc.

Hisp. Que os mentais mucho de vuestra union, no ueo que fruto ella ha producido hasta aqui por vos otros. Bien se yo, que vacia las bolsas delos Principes y delas ciudades; rende alos unidos disunidos; les haze odiosos y aborrecibles delante delos otros potendados; sus majores frutos son in obediencia, crueldad, ambicion y rebellion; Minentras que ella es hecha, no valen mas

nai

ni los comicios, ni las leyes, ni lacorte y autoridad del Emperador; En ſuma el fin de ella parece ſer, querer hazer de eſta ſacratiſſima monarchia una ariſtocratia; Lo que Dios embaraçara.

H. e. Das ihr viel erwehnet ewrer Vnion/ſo ſehe ich nicht was ihr darauß biß hiehero vor groſſe frucht geſchafft habet: Sie läret auß die Beutel der Fürſten vnd vornemblich der Städte/ſie macht die vereinigte mehr vneinig / Sie werden dardurch verhaſſet vnd abſchewlich bey andern Königen vnd Potentaten: Ihre gröſte Frucht iſt vngehorſam/grauſamkeit/ ehrgeitz vnd auffruhr. Nach der zeit/ da obgedachte Vnion geſpunnen iſt / ſo gelten nicht mehr weder die Reichstäge / Geſetze/ weder des Keyſers Hoff oder Authoritet. In ſumma das Ende derſelben ſcheinet zu ſein / das ſie wollen machen auß dieſer heiligẽ Monarchia eine Ariſtocratia oder Ständtregiment / Welches aber Gott gnedig wird verhindern.

Germ.

Germ. Señor. Ihr redet etwas zu leichtfertig von den hohen Ständen/ die in solcher Vnion begriffen seind. Ihre vereinigung ist zu keinem andern ende angesehen worden als zu Handthabung des gemeinen Friedens/ zur defension feindlichen vberfals/ zu beschirmung jhres gewissens/vnd standes freyheiten. Ja sie ist angesehen zu erhaltung Käyserlicher reputation vnd Hochheit/ welche allen unirten Ständen/ keinen außgenommen/ zuerheben eben so viel angelegen/ als sie vermeinen die jhrige/ so von jener als der höchsten herrühret/ zu manuteniren vnd hand zu haben. Das jhr jhnen auch vorwerffet/ als solte bey jhnen weder der Reichstäge oder Käyserlichen Hofes authoritet mehr gelten/ solches gestehen sie in keinem wege/ woferne dieselbe den alten Privilegien vnd herkommens Teutschen Freyheiten gemeß geordnet vnd bestellet seind' Was haben in consilio Imperatoris zu schaffen die frembde Nationen? Darunter jhr

andere Hispanier das præ zu haben vermeinet. Der Päbstische Nuncius der richtet darinnen nichts anders auß / als das er verhetzet die Catholische zur auffrürikeit vnd abbruch der protestirenden.

Hisp. Ya, entonces seran bien dirigidos los comicios, si hæreticis majora vota relinquātur, si todo quieren hazer segun su celebro, leyes ordenar al Emperador y a los catolicos.

H. c. Ich verstehe es das als dañ die Reichstäge wol dirigiret sein werden / wenn den Ketzern die majora oder mehr stimmen werden zugelassen / wenn sie alles nach ihrem eigenen Kopff machen / dem Keyser vnd den Catholischen gesetze ordenen werden ꝛc.

Germ. Señor Der Herr verstehet nicht was der Teuschen gebrauch vnd herkommen ist darumb möchte er woldarvon stille schweigen / oder / do er ja antwort auff sein vorgeben haben wil / so lese er nur mit vnverhülten Augen vnd verstande / die gründtliche im druck verfertigte

Rela-

Relation des jenigen / so bey jüngst zu Regenspurg vorgewesen Reichstag von den Evangelischen Correspondirenden Chur. Fürsten vnnd Stände / Gesanten vnd abgeordneten verhandelt worden.

Das euch letzlichen deuchtet / die Vnion sey nur dahin gesehen / das die Monarchia in einer Aristocratia verwandelt werde / da möchtet jhr wol mit innen halten. Doch solt jhr wol wissen / das ehe sie ewerer Spanischen Monarchiæ sich vnterwerffen wolten / vnd also jhre Frey vnd Hochheiten zu ewerer discretion vnd gefallen setzen / sie würden jhrer Benachtbarten Schweitzern vnnd Holländern frey vnnd friedigen zustandt eher in acht nehmen / als ewer hochmütiges vñ blutrünstiges Joch erkennen.

Hisp. En suma, ultra el fundamẽte de nuestras santas tracas, qui es la dicha discordia entre los herejes, sabemos my biẽ, que les macã y dineros y hombres valeroses; Las rentas de los Principes

 fuern

fuerẽ harto buenas, si sus deudas y combides, torneos y mil otras magnificencias casi regales, que hazẽ en sus bodas y fiestas cada dia, no las dissipassen; Callo, que sus mejores caña mas vẽgan de los bienes Ecclesiasticos, que no les hazen provecho, mas pierdẽ y consumen lo de mas de sus otras rentas. Y con todo esto sus pobres sugetos son cargados de sisas y impositiones, de manera que no pueden respirar; Jesus Maria! que llantos entendi a este otro dia (passando por una tierra, que quiero callar) entre los probes labradores, cuyas piadosas palabras mi abrieron las entrañas de compassion: y aunque ellos fueron Luteranos, toda via les di por amor di Dios mi bolsa llena de doblones.

H. e. In summa vnangesehen das Fundament vnserer heiligen anschläge / welches ist die offtgedachte vneinigkeit vnter die Ketzer/ so wissen wir gar wol das jhnen mangelt / beydes

beydes Gelt vnd dapffer Heroische Leute: Das einkom̃en der Fürsten were gut genug / wan̄ dasselbe nicht zerschlagẽ vnd verthan würde durch jhre Schulden / banqueten / turnieren / vnd viel tausent anderen Geprängs vnd gleichsam Königischen Hochheiten / welche sie täglichen in jhren Beylägern vnd Festen beweisen. Ich wil nichts davon sagen / das jhr bestes einkommen von den Geistlichen Gütern herrühret / darauß sie doch kein vortheil oder nutz empfinden / sondern dieselbe verderben vnd fressen gleichsam auff jhre andere Renten / etc. Vnd neben disen allen seind jhre arme Vnterthanen gleichsam beladen mit mancherley Stewr / Schoß / etc. Dermassen / das sie sich nicht können erholen. Jesus Maria? Was vor klagen hörete ich diese vergangene tage (als ich durch einem Lande zoge / welches ich nicht nennen wil) vnter die Arme Bawren / welcher elendes geschrey mir auffthat das Eingeweide des mitleidens. Vnd ob sie gleich Lutheraner

 waren /

waren / so gabe ich doch ihnen vmb Gottes willen meinen Beutel voll doppelte Spanische Kronen.

Germ. Das war gewißlich eine exdraordinari Spanische Almoß / darvon ich sonstē wenig gehöret habe: Es müssen dann sein dieselbige allmosen / so Philippus 2. in Castilia vor etlichē Jahren vmb Gottes willen von seinen reichstē hidalgos vñ vnterthanen auffbatt / damit er mit dieser allmosischen stewer den Niderländischē Krieg möchte desto besser volführen. Dise allmosen wurde zu der zeit genandt Limosna por el Rey &c. Sed ad rem, das der Herr vorgiebet es seyen die protestirende Fürsten des geldes entblösset / so kan ich erstlich nicht wissen / wie sie den Herrn vber ihre Kisten vnd Schätze haben kommen lassen / weil jr darinnen so einen scheinbaren mangel gefunden habet. Jre schulden / banqueten / beyläger vnd feste ꝛc. sein nicht so vberschwencklicher weise / das sie dardurch soltē außgesogen sein. Sie wissen nunmehr jre Höfe vñ Hauß-

haltun-

haltungen auch auff Italianisch an zu stellen. Was sie von den Geistlichen Gütern in geruhiger possessiõ haben/das wenden sie mehrer theils auch ad pias causas, vnnd erhalten darvon nicht feiste Münchs bäuche/ sondern die studirende Jugend/darmit in allerhand freyen künsten dieselbe zuerziehen. Zu dem sind jre vnterthanen so sehr nicht bedrenget als jhr außgebet. Zum wenigsten gibt es| vnter andern im Lande zu Wirtenberg / am Reimstrom / im Marggr. Baden/in Schwaben vñ anderseits so nottürfftige Bawren / das derselben viel ewren Cavalliern einem oder dem andern eine tochter nit mit 20. oder 30. tausent marvedis, sondern mit so viel reales de ocho oder thaler könte zum Heirath mit geben. Ja ich vermeine/dergleichen Bawren einer esse mehr fleisch mit seinem Haußgesinde in einē tag/ als vielleicht einem der vornemesten Cavallier auß Castilla nit in 8. tagē sampt den seinigē wird vorgesetzet / unas azeytunas, una ſalada y rava nillas ſon comida de Cavalleros.

H.c. Eine Oliven/ ein Salat vnd Rettich ist ein Rittermessiges essen/ (vermeine bey den Spaniern so dieses Sprichworts sich gebrauchen/ wann sie dergleichen zu essen habē.) Weiters gläubet vor gewiß/ das/ woferne die Noth vorhanden/ man auch in den Städtē so viel geldes vnd Silbers an Kettē/ Bechern vnd andern Geschmeide zusammen tragen würde/ damit man Euch sampt den Alpinischen Füchsen auß dem Lande jagen könte. Vnd setze in keinen zweiffel es werden hierinnen die Teutschen/ so Weibes so Mannes Personen/ das redliche Teutsche Hertz auffthun/ vnd zu erhaltung ihres Gewissens Freyheit/ ihrer ehr/ reputation das eusserste daher reichen/ gleich wie vorzeiten vornehme Römische Matronen vnd Weiber/ als sie sahen das kein Geld mehr verhanden wahre/ den Krieg wieder die Samniter zu führen/ kamen sie allzusampt vnd præsentirten dem Römischen Raht ihre Kleinodien vnd andern Schatz/ darmit das Va-

terland

land wider die Feinde zubeschirmen. Dahero sie auch grosse freyheitē erlangeten/ das sie nemblich vnter andern auch Wein trinckē/ in den Kirchen nicht stehen/ wie bevor geschehen/ sondern sitzen/ Item/ das man sie auch in jhren Leichbegängnissen wie die Männer/ öffentlich loben möchte/ ꝛc.

Hisp. Que oracion reça? si teneys tanto a comer, tanto oro y plata, bueno sera por nos otros, y por nuestros escuderos, pajes, lacayos, y por cargar a nuestros machos y cavallos con tantas cadenas de oro y bocales, quando hemos de venir aeste verano in aquella comarca.

H. e. Was erzehlet jhr dar vor eine Oration her? Wann jhr so viel habt zu essen/ so viel Gold vnd Silber/ so wird es gut vor vns/ vnsern Dienern vnd Lackeyen sein. Ja wir wollen vnsere Mauleseln vnd Pferde mit so viel güldenen Ketten vnd Bechern ꝛc. beladen/ wenn wir diesen Sommer in die gegent kommen werden.

Ger. Mas vean bien, que no vayan por lana, y buelvẽ sin pluma.

H. e. Aber sie sehen wol zu / das sie nicht kommen Wolle zu holen / vnd ziehen davon ohne Federn. Zu dẽ bringet nur viel Geyse mit euch. Dañ wann jr so viel Ketten vnd kleinodien bey den Teutschen zuerholen vermeinet / so könnet jhr desto besser ewere bulschafften die Geyse zieren / das sie euch zu desto grösserer brunst in diesen kalten Landen anlaß geben.

Hisp. Burlas son estas, no dineros.

H. e. Dieses seind alles Spotreden / vnd nicht Gelt.

Germ. Con burlas dineros, Mit spotten verstehe ich auch Gelt. Jhr dürffet nit sorgẽ / dz es den protestirenden am gelde mangeln wird / man sagt einem jedem Jäcken nicht wz sein vermögẽ sey / stulti thesauros suos revelãt. Wz vermeint jr / das die reiche vnd mächtige Reichsstädte bey diser sachen thun können. Glaubt mir sie werden bey solchen wesen nicht einschlaffen.

Hisp.

Hisp. Pueden algo las ciudades, no niego, mas no queren.

H.e. Ich leugne nicht/das die Städte nicht etwas thun können/aber sie wollen nicht.

Germ. Vnd sie können vnd wollen/in dem sie spüren werden/daß das einheimische Fewer sol angehen/Nam tua res agitur, paries cum proximus ardet, In diesem fall ist kein zweiffel/sie werden nicht allein starck vnd einhellig bey der Fürsten vnd Stände vnion verbleiben/sondern sie werden vnter jhnen selbst auch weiter hinaus ad Arcton eine besondere verbündnüs/jhre Libertet vnd Freyheit handzuhaben/vnd sich vor feindlichen einfall zu beschützen/eingehen.

Hisp. Sin juyzio haren las ciudades, si se uaciaran de dineros; que socorros hã auido ellas de los Principes? Donawerda, Vesalia Aquisgrano hanya provado la assistentia de ellos, y nadie duda, que, si los Principes unidos

estaren

estaren victoriosos, que ala fin caduno tomara aquella cintad, qui sera mas vec ina a su tierra, &c.

H. c. Die Städte werden ohne verstand thun / so sie sich jhres Geldes entblössen. Was haben sie dann vor hülffe gehabt von den Fürsten? Donawert / Wesel / Aach / vnd andere haben allbereit jhren beystandt erfahren. Vnd keiner zweiffelt / das / woferne die Vnirte Fürsten würden Victori oder Sieg erlangen / es möchte zu letzt ein jedweder vnter jhnen die jenige Stadt zu sich ziehen / welche seinem Lande am nechsten vnd bequemesten gelegen were.

Hisp. Lo, que quiere dezir delas ciudades Hanseaticas; no se mezclaran ellas con la dicha union. Porque, que socoro les podran dar los unidos estando tan lexos los unos delos otros; Algo seria, si el duque di Brunsuiga, di Holsatia y otros se juntarian; Lo que no espero de ellos? El Rey di Danimarca esta buen amigo

con

con el Rey unestro Señor, y creo que su hijo el Principe sera casado con una infanta de Spagna.

H. e. Das jenige/so jhr sagen wollet von dem Hänsel Städten/ so werden sie sich nicht vermischen mit der offt angerührten Vnion/ Dann was können jhnen die vnirte Stände vor hülffe ertheilen/ do sie von einander so weit abgelegē seind. Ja es were wol etwas / wann sich der Hertzog von Braunschweig/ von Holstein vñ andere darzu schlügen/ Welches ich dann von jhnen nicht verhoffe. Der König auß Dennemarck ist ein guter Freundt vnsers Königes/vnd gleube das sein Sohn der Printz sich mit einer Infantinne auß Hispanien auch vermählen wird.

Germ. Señor Auff ewren einwurff ist vnterschiedlichen zu antworten/ denn was die Reichsstädt/ so in der Vnion begriffen seind/ anbelangē thut/ so sage ich nicht mehr/ als das die gefahr jhnen den Pfennig auß den Beutel wol wird herauß ziehen

hen / das Donawert noch keine sonderbare hülff ein zeithere widerfahren ist / das haben die grossen verheischungen / so wegen derselben Restitution geschehen / zu rück gehalten / ja / es ist der welt bekant / was jhrentwegẽ so wol bey jüngst verstorbener Keyserlichen Mayestet hochlöblichster meldung / als bey regierendem Keyser ist suppliciret / vorgewandt vnd gesucht worden / Wann jhr der Teutschen Sachen so wol erfahren seid / warumb habt jhr nicht gelesen wegen der Donawertischen Händel ein Buch intituliret / Warhafftige Relation der Donawertischen Sachen. Item. Informatio juris & facti &c. Darauß gnugsam offenbar / wie man mit derselben Stad so præpostere vnd vafrè verfangen. Vber diesen allen dörffet jhr der Teutschen Fürsten zusag / vnd getrewe Correspondentz / so sie mit etzlichen Reichsstädten haben / nicht in zweiffel setzen / als solten sie zuletzte denselben in die Haar fallen vnd zu jhrer gelegenheit sie zu sich ziehen / Wann sie ewren Spanigischen

schen Sinn vnd Machiavillischen Geist hetten/ so were solches wol zu vermuten/ aber es ist bey jhnen noch war das/ so von den alten Teutschen Tacitus schreibet/ Neminem fide & armis ante Germanos esse, & plus apud eosdem valere bonos mores, quàm alibi bonas leges. Zu dem / woran sol es fehlen / Das man den Hänselstädten zur Zeit der Noth die hülffliche Hand nicht bieten könte auß dem Niederlande / vnd nechstgrentzẽder Marcke Brandenb. vñ anderseits her. Der Genuesische Dorn/ wann er beginnen wird an die vnter Sächsische Stiffter zu nistẽ/ wird Braunschweig vnd Hollstein auch auffwachẽ. Der von Dennemarck wird seine Vorwand vnd Freundschafft / die zwischen jhme/ Brandenburg vnd anderen Teutschen Potentaten ist / nicht fallen lassen. Lieber in welchem Lande hat euch so süsse getreumet? Das der Dänische Printz sich solte mit ewerer andern Infantinne vermählen. Ich halte dieses werde nicht ge-

schehen

schehen ohne der Dänischen Stände Consens vnd zulassung. Sonsten weiß ich mich wol zuerinnern / das vngefehr vor 19. Monat ein Dänischer Abgesandter zu Madril statlich empfangen wurde / darvon man allerley discurs hin vnd wieder außgesprenget. Es ist nicht in geheim / das jhr vnter andern bey jhnen die versperrung der Sund suchet / wider die Holländer / aber sehet euch für / das / wo sie nicht mehr nach Norden Schiffen solten / sie möchte sampt Spanien die Indien vnd andere Länder euch abzwacken.

Hisp. Lo que dize de este librito escrito sobre la defension de DonaWert, lo he leydo, mas puesque esta lleno de fal(s)edades es proibido, como sō todos los otros libros, qui no tienen el nombre del autor, ni del lugar, ni del impressor, de manera, que no merece de hablar mas de el.

H. e. Das so jhr saget von dem Büchlein geschrieben Donawertischer defension halben / das habe ich

auch

auch gelesen / aber dieweil es ist voller falschen Relationen / so ist es verbotten / wie gleichfals alle andere Bücher / so nicht haben den Namen des Authoris / des orts / vnd des druckers / dergestalt das es nicht werth ist darvon mehr zu reden.

Germ. Alles darumb / quia veritas odium parit, aber ich wolte hiervon wol weiter discuriren / wañ ich nicht wüste ejusmodi dici saxo non homini. Von Ach Wesel vnd andern örtern wil ich jtzo gleichfals nichts erwehnen / weil jhre defension schrifften auch hin vnd hero zu lesen gefunden werden.

Hisp. Semejantes paxaros cayran tambien en nuestras manos; Vezina esta a Donawert Nörlinga que mato, poco hâ, el conde de Otinga y de wallerstein sin racon, solamente para que fue buen Christiano Catolico.

H. e. Dergleichen Vögel mehr werden auch in vnsere Hände kommen / Es ist nicht weit von Donawert gelegen Nörlingen / so newlicher

cher zeit entleibte den Graffen von Oetingen zu Wallerstein ohne vrsache/ allein darumb/ das er ein guter Catholischer Christ war.

Germ. Señor, Es wird euch vielleicht ein Schwäbisch Bäwrlein von diesem Nörlingischen Handel in guter Schwäbischer sprach/ die jr nicht verstehet/ Relation gethan haben. Derer von Nörlingē entschüldigung ist/ das sie sich der/ in allen Rechten zugelassenen defension vnd Notwehr gebrauchet/ in deme die Gräffische jhrer Bürger vnd Vnterthanen auff jren der Stadt Nörlingen angehörigen Boden biß auff den todt niedergeschlagen vnd vbel tractiret. Darauff die elende entleibunge des Herrn Grafen plötzlichen entstanden/ wie sie nicht vnlangst jre entschüldigung/ so wol am Keyserlichen Hofe/ als anderswo eingegeben vnd noch außführen.

Hisp. Si el conde hizo mal a aquellos di Norlinga, porque no andarō buscar justicia en la corte del Emparador?

H. e.

H. e. So der Graffe die von Nördlingen beschädiget hette / Warumb haben sie nicht die Justitiam gesucht am Keyserlichen Hofe.

Germ. Da hette man jhnen eben solchen bescheidt ertheilet / wie andern widerfahren ist / so mit Catholischen alldar zu schaffen gehabt / Aber es ist allhier nicht der ort jhren Proceß zu examiniren vnd zubescheinen / sie werden denselben wol besser wissen außzutragen / vnd sich besser vorsehen / als jhre Nachtbaren zu Donawerth.

Hisp. Francofurt y Brema seran tambien a nos otros, adonde podremos commodamente tener dos exercitos para quemar las ilamas de Castilla por todas las comarcas de Germania.

H. e. Franckfurt vnd Bremen sollen vns andern auch zu theil werden / alldar können wir bequemlichen zwey Feldläger halten / Damit anzuzünden die Castiliani-

lianische Flammen durch alle gegent Teutschlandes.

Germ. Man weiß albereit wol/ das jhr ewer datum auff Franckfort gesatzt habt/ darhin sedem belli zu richten/ vnd weren vorgewiß die örter euch sehr wol gelegen / ewre Anschläge zu dirigirẽ nach ewrẽ wunsch vnd gefallen. Es würd aber die Chur Pfaltz vnd Hessen bey dem Mayn vnd Rheinstrom jhre Hände nicht in den Busen legen / man wird den Würmen wol nach spürẽ: vñ bey Bremẽ wird Braunschweig Holstein/ vnd Dennemarck ewrer macht nicht so einen geraumen platz eingeben/dann was jhr an Bremen vor einen anspruch vorwendet/ den möchtet jhr auch bey den benachbarten Potentaten suchen wollen.

Hisp. Bueluemonos al ordinario camino de nuestras platicas. Dineros, digo, dineros hazen todo, y aunque no he tenido yo mi nariz en los coffres delos Principes hereјes de Alemagna, todavia sabemos minudamente

sus

sus mancamientos de dineros que quiero callar pro respeto, que tengo al sangre de los Principes, y basta, que nos otros los conocemos.

H. e. Lasset vns wiederumb kommen auff vnsern ordinari Discurs; Das gelt sage ich / das gelt thut vnd verrichtet alles / vnd ob ich schon meine Nase nicht gehabt habe in den Kisten der Ketzerischen Fürsten in Teutschland. So wissen wir doch gar wol jhre mängel am gelde / darvon ich stille schweigen wil / wegen des respects, so ich trage zu dem geblüt der Fürsten / vnd ist genug / das wir andere dieselbe wissen.

Germ. Weil jhr Spanier vnd Welsche vmb vnserer Teutschen Potentaten vnd Stände Vorraht vnd gelegenheiten / so gute kundschafft habet / so zweiffelt nicht / das wir die ewrig viel besser wissen. Hat nicht die Notturfft ewren König dahin gezwungen / das er mit schlechter reputation den anstand mit den Confœderirten Staden getrieben /

vnd zu letzt so schwerlich erlanget. Auch warumb hat er hin vñ wieder bey den Kauffleuten auff ein grosses Interesse/ so eine vnzehliche Summa Geldes leihen müssen? Ich habe vor diesem allbereit gesagt/ das die Genueser viel Millionen bey ewren König außstehen haben. Ja sie haben jhm auch noch newlich 2. million zu leihen versprochen. Des Duque di Lerma Vorraht könte eher einen Lermen erwecken/ doch in Teutschland were er zu schlecht darzu/ Was andere Catholische Potentaten/&c.

Hisp. Hola, antes que hable mas adelante quiero responder primeramente por el Rey, mi Señor, lo que he ya dicho, que la tregua hecha con los olãdeses es de mayor consideracion, que uuestros torpes entendimientos no lo pueden comprender; con dias y Dios veremos sus eferos; Que los mercaderes han emprestado dineros su majestat, no es cosa nueua, y inaudita, que en-

los

los tiempos delos antiguos Emperadores hizieron ſemejantes ſervicicos hombrespriuados a aquellos; No quiero hablar de otros? En ſuma criados eſtan todos para ſu mageſtad, que Dios, guarde mil años; Lo quo dize del Duque di Lerma, ſino le conoce, ſepa, que es un hombre de un alto entendimiento, exercitado enla materia delos eſtados, y paradezir en pocas palabras, alma de ſu mageſtad; Por eſtas calidades merece tambien fabor de un tan poderoſo Rey, y tantas riquezas.

H. c. Hola! eher jhr weiter redet/ſo wil ich erſtlich antworten vor meinen Herrn dem Könige. Den anſtand ſo er mit den Holländern gemacht hat/darvon ich ſchon geredet/iſt einer gröſſeren nachſinnung/ als die ewre grobe gedancken nicht können begreiffen. Mit Gott vnd mit der zeit wollen wir ſeine wirckunge ſehen; Das die Kauffleute haben jhrer Mayeſtet Geldt vor-

gestreckt / ist kein newes vnnd vnerhörliches ding / dann auch zur zeit der alten Keyser / bewiesen jnen dergleichen dinste privat personen. Ich wil nichts sagen von andern ; In summa alle seind Diener jrer Mayestet / welche Gott tausent Jahr erhalte; Dz jenige / so jr saget von dem Hertzog von Lerma / wenn jhr jhn nicht kennet / so solt jhr wissen / das er ist eine person von hohem verstande / geübet in Regiment sachen / vnd wenig wort darvon zuverlieren / er ist gleichsam die Seele jrer Mayestet. Wegen dieser qualitetē ist er würdig der gunst eines so mächtigen Königes / vnd so grossen vermögens.

Germ. Des von Lerma Hochheit vnd ansehen gehet mir nichts an / steiget er hoch / so kan er auch wol hoch fallen / wie jhr in ewrem sprichwort zu sagen pfleget / a gran salida, gran descendida; Was ich von des Catholischen Königes in Spanien vorrath gesagt habe / das kan ich auch wol vorbringen von andern Catholischen so Geist- so Weltlichen

chen Fürsten. Von Franckreich will ich nicht viel meldung thun / Weil dasselbe gute correspondentz mit den vnirten vnd protestirenden Fürsten jederzeit gehalten hat / vnd noch dieselbe continuiret. Es ist nicht ohne / das der jüngst entleibte König Henricus magnus viel Millionē an vorrath hinder sich verließ / vnd wenn jhme sein leben nicht so jämmerlich were verkürtzet worden / hette er sie wol sollen anlegen / das jhr eine weil hettet zu Meiland vnd Neapolis zuschwitzen gehabt ꝛc. Die Italianische Potentaten / darunter ich vor die vornembste halte die Venetianer / den Groß-Hertzogē von Toscana ꝛc. seind des Verstandes vnd erfahrung / das sie sich wol fürsehen werdē / damit ewres Königes macht nicht zu weit in Germania sich außbreite vnd zunehme. Der von Savoya hat nun eine lange zeit viel spendiret / vnd seinen Schatz sehr außgeschöpffet; was jhm auch auff die grosse Kriegs præparation vnd Leger / so er nun eine geraume zeit

hero in Lombardia gehalten/sey auff gegangen / das kan leichtlich abnehmen der jenige / so seines Landes so wol in Piemont als in Savoya zustend weiß.

Der Toscanische Potentat weiß besser ex regula Florentina das Geld beysammen zu halten/ als vergeblichen es außzuleihen.

Der Genueser / Luqueser, des von Mantua, Parma, Modena, Vrbino &c. Hertzogen/ macht ist so gefährlich nicht/bevorab weil sie ab aliis dependiren.

Was belangen thut die Septentrionalische Königreiche vnd Länder / so von Catholischen regieret werden/derunter ist Keyserlicher Majestet/als des Haupts macht vnd hochheit billich zu excipiren vnd vorzusetzen/Doch was vor ein mangel des geldes auch an den örtern sey/ist den schlechten Kauffleutē auch nicht vnwissend. Zu dem sind die protestirende in jrer Mayestet Königreichē vnd Provincien hin vnd wider zerstrewet/vnd ist an ihrer macht nicht wenig gelegen. Des

Deß Königes in Polen gewalt ist limitiret / vnd hanget an der Ständen Raht vnd discretion; Vnd wenn er ja provision am Gelde hette / so würde es jhm wol von nöhten sein wider seine benachtbarte Feinde den Krieg zu continuiren.

Von Oesterreich / Lothringen vnd Beyern mag ich nicht viel sagen. Es seind mächtige Volckreiche Fürstenthüme / aber das sie auch am mangel des geldes kranck liegẽ / wissen die jenigen / so darinnen versiret.

Dieses sey von den vornemesten Weltlichen Catholischen Fürsten Macht genug geredet. Folgen die Geistlichen / derer gewalt auch wol den Keysern vnd Königen furcht eingejaget / vnd jederzeit suspect gewesen / vnd das es noch darmit also beschaffen sey / ist kein zweiffel.

Bey diesen in genere ist wenig Vorraht am gelde verhanden / dieweil jhre intention ist / nicht von den jhrigẽ Kriege zu führen / sondern allein die Weltliche Potentaten zusammen zu hetzen / vnd durch jhr

abneh-

abnehmen sich groß zu machen. Zu deme ist der gröste hauffe vnter den Geistlichen der meinung/das sie jre Blutsverwandten auffhelffen/ vnd zu grossen dignitеten ziehen. Dann weme ist vnbekant / darmit ich nur alleine von dem jtzigen Papst Paulo V. rede / das derselb allein dahin trachte / wie er seine nepotes &c. Mit vnzehlichen gütern bereiche vñ zu hohen Fürstlichen Regalien erhebe/ von disen werdet jhr weitläufftigern bericht eingenommen haben auß einem gedruckten discurse intituliret / Supplicatio ad Imper. Reges, Principes contra Paul. V. Vnd solcher intent ist fast allen Geistlichen angeborn / die sich auffs höchste bemühen vnd nichts ersparen/damit jhr Hauß vnd Geschlechte steige vnd herfür komme. Vnangesehen dieses / müssen sich auch die Herrn Bischoffe vnd Prælatē/vornemlich bey dem Mayn vnd Rheinstrom residirende / befürchten / das man jhnen jhre Kappen vnd Kutten würde außklopffen / ehe sie das

Schwert

Schwert wieder ihre benachbarten zu zucken vermöchten; vnter diesen wird der von Würtzburg für den Geltreichsten geachtet / aber er ist noch lange nicht gewachsen / seine Benachbarten zubekriegen / die vornemeste Ritterschafft / so vnter jhme gesessen / ist den protestirenden anhengig / wie dann auch sein Land fast mit derselben vmbgeben / also dz sein Gelt nicht der Gülte damit das Catholische intent zuerreichē. Von den Geistlichen in Franckreich / Jtalia / Hispanien wiederhole ich dz / so ich bevor gesagt / das sie viel lieber jhre Partecken vnd Pfründe vnter jhnen selbst zu verzehren begehren / als solche durch den Schlund der Soldaten zu jagen.

Hisp. Harto ha hablado? Tantas palabras no mereçen otra respuesta que, Calla los secretos delos Principes; Con esto estaremos vencedores, poraver podido tener ascondidos nuestros desinios y hazañas hasta aqui. No hablare de la potencia de los Re-

yes

yes y Principes Catholicos, digo solo, que los clerigos y frayles en España y Italia tienen aparejados seys milliones de oro para hazer guerra a los herejes, Esto tenga V. M. por su almorzar; Otros secretos callo, porque, segun el refran, aquien dizes tu secreto, das tu libertad: Y para defension di su santidad, pro cuyo amor bivo, y commigo esta espada, digo que aunque recoja bienes para sus nipotes mejores emplear les assi, que en bodas, vino, en cac as y semejantes obras Todescas, Y con todo esto non deuria dexar de dezir como S. S. emplea las entradas en obras piat y publicas; Quien hizo mas altas fabricas di S. S? como son testigos este gran milagro dela santa yglesia di S. Piedro La rica capilla di S. Maria Major; No dire nada de otros publicos edificios, como de aquel del monte delos cavallos, delos a-

que

queductos, delos fuentes y de otras muchas santas otras, que S. S. haze cadadia; y de estas vos otros no hablais.

H.e. Habt jhr einmal genug geredet? Man solte solche geschwetze keiner antwort würdig schätzen/ als dieser allein. Verschweig die Geheimnisse der Fürsten. Auff diesem weg werden wir obsiegē/dieweil wir biß hierhero haben können in geheim halten vnsere Anschlege vnd practiken. Ich wil nichts sagen von der macht der Catholischen Könige vnd Fürsten/ als daß/das die Pfaffen vnd Münche in Hispanien vnd Italia haben in Bereitschafft Sechs Million Goldes deputiret vnd verordnet allein Krieg zu führen wider die Ketzer. Vnd solches nehme der Herr hin zu seinē frůstück; andere geheimnüsse mehr wil ichnicht offenbaren/denn es heist nach dem Sprichwort/ weme du sagst deine heimligkeit/deme vertrawestu gleichfals deine Freyheit. Doch zu beschirmung jrer Herrligkeit/vmb welcher willen

willen ich lebe / vnd mit mir dieses Rappier / so sage ich / das ob gleich dieselbe vor jhre nahe Vettern Güter samlet / ist es doch viel besser / dieselbe dergestalt anlegen / als sie verthun in Beylägern / in Wein / in Jagen vnd andern dergleichen Teutschen guten Wercken. Vnter dessen hettet jhr auch nicht sollen verschweigen / wie erwehnete Bäbstliche Heiligkeit jhr Einkommens wenden auff heilige Christliche wercke / vnd auff das gemeine wesen. Wer hat grössere vnd statlichere Gebewe vollführet als dieselbige: Wie darüber bezeuget dz grosse wunderwerck der heiligen Kirchen zu S. Petro / die reiche Capelle zu S. Maria Majore. Ich wil nichts sagen von andern herrlichen Gebäwen / als deme so er vollführet almonte cavallo, von den Wasserzügen / von den Brunnen / vnd von viel mehr heiligen wercken / deren jhre Heiligkeit täglichen oblieget. Aber darvon redet ihr andere gantz vnd gar nicht.

Germ. Señor Ich verneine

nicht

nicht das der Papst viel statliche gebewe vollendet / vnd noch täglichen derselben viel außrichtet / vnd continuiret. Aber mit diesen allen suchet er nichts anders als lautere ambition vnd Ehrgeitz; Warumb hat er zu Rom vor S. Peters Kirchen das fürtreffliche Portal vnd facciata lassen auffrichten cum inscriptione nominis & insignium familiæ Borghesiæ? (Do doch das gantze Gebäw / an dem schon vber hundert Jahr gearbeitet / noch in lange zeit nicht wird vollzogen werden) allein darumb das er den Ruhm haben möchte bey der Posteritet vnd Nachkommen / als hette er solchen wunder köstlichen Baw allein zu ende gebracht.

Das schöne new angefangene Pallatz / so noch nicht vollendet in mõte cavallo, so sonst mons Quirinalis genant wird / ist es nicht vor seinem nopote dem Principe di Sulmona erbawet? Vnangesehen das deßwegen etzliche Klöster vnd ædificia publica haben müssen ab-

gerissen werden. Was ist vor ein vnzehlich Geldt gespendiret worden auff seines Bruders Pallatz bey der Strada del popolo gelegen/It. einẽ denckwürdigen Ehrgeitz zu mercken ist auch dieser. Es liegt nahe bey Rom/wie jhr wol wisset/auff zwölff Welsche Meilen Frascata, vor zeiten Tusculum genandt / allda der Pabst ein schön Lusthauß hatte/ welches er erst diesen vergangenen sommer vertauschet mit monte Dragon, so gar nahe darbey gelegen / vnd dem Hertzog von Altemps zustande/mit weiten nicht zu vergleichen mit deme zu Frascata; aber weil die Burghesii in jrem Wapen einen Drachen führen/ so hat er zu ehren seinem Hauß diesen ort erlanget / vnd den Drachen darein gesetzet ꝛc. Dergleichen wolte ich vielmehr specificiren/ so ich zu vnterschiedlichen mahlen zu Rom erfahren/vnd observiret habe.

Hisp. Hazer bien a sus parientes, es caridad y deuda.

H. c. Seinen verwandten gutes thun/

thun/ist eine lieb vnd schuld gleichsā.

Germ. Ich lasse es vor eine liebe bleiben/den seinigen zu helffen vnnd sie auß dem staub herfür zubringen/ doch das solche charitet verbleibe in terminis veræ virtutis, Aber der monsieur zu Rom der pecciret in derselben in excessu & in defectu: In excessu das er/wie ich allbereit angezeiget/seine nepotes, so wol den Cardinal Burgehsi als den Principe di Sulmona mit solchen Herrschafften/ Reichthümen vnd singulariteten begabet vñ versehen/ das es mehr Königlich als Fürstlich anzusehen/also/das sich der Herr Cardinal selber schemen muß/seine geheimeste Schätze/wie anfänglich geschehen/mehr zu weisen; in defectu aber sündiget er in diesem puncte/ in deme er seinen anderen nahe Blutsverwandten/so noch zu Siena in Toscana am leben/des Geschlechts Borghesi, fast mit keiner Hülff oder particular favor beyspringet/vnd solches wegen eines alten Hasses so er mit gedachten

verwanten zu Siena von Jugend auff gehabt. Solches erfuhr in der that der verstorbene Ertzbischoff zu Siena Camillus Burghesius, des Pabst patruelis, welcher sich der schlechten promotion wegen/ endlichen zu tode gegremet.

Hisp. Aque sirven estas platicas? Extra propositum sunt.

Wozu dienet diese rede?

Germ. Sie ist euch extra propositum, weil sie in die Päpstliche Küche nicht dienlichen. Ich habe es darumb erzehlet/ damit man spüre/ das der Bäpste/ sonderlichen des jtzo sitzenden Pauli V. intention sey/ mehr seinen privat nutz zu suchen/ als das er lust habe kriege zuführen. dann hette er denselben gehabt/ er hette sich so leichtlich nicht von dem Marx Lewen lassen abschrecken/ ꝛc.

Hisp. Lo quedixo del Reydi Francia, ya sabemosque es poderosissimo y rico en dineros, y todo bive para aumentation de la santa yglesia di Dios; Poreste fin es hecho este saludable casamiento

ento entre estas dos reales casas para resistir juntamente ala fuerea delos infideles y para arraygar alos herejes; Que puepe ser mas fuerte, que Italia, España, y Francia atada junta con concordia?

H. e. Das/so ihr saget vom König auß Franckreich/Wissen wir wol das er ist ein mächtiger Monarche vnd reich am Gelde/vnd lebet gantz vnd gar zuvermehren die heilige Kirche Gottes. Zu diesem ende ist beschlossen die heilsame Heyraht zwischen diesen zweyen Königlichen Häusern/einmütiglichen sich zuwiedersetzen der Gewalt der Vngläubigen/vnd außzuwurtzeln die Ketzer. Was kan stärcker sein als Italia/Hispania vnd Franckreich an einander verknüpffet mit eintrechtigkeit.

Germ. Was ihr saget von der Heyraht zwischen Franckreich vnd Hispanien vnd derselben Wirckungen/ist zwar nicht vnbekant/warauff dieselbe gegründet. Aber es ist

noch bey jederman in frischen schwebenden gedencken / was darvber die Frantzösische Princen eingewant / darmit jhrem Vaterlande zu gute dz Spanische practicirē von Franckreich abgewendet werden möchte. Es fallen mir ein die Frantzösische Reimen / so ein vornehmer Herr hievon zu der zeit gemachet / als der Duque di Pastrana Spanigischer Ambassadeur die newe Heyrat zu cōfirmiren Anno. 1612. in Franckreich auff Spanische manier H. c. auff Mauleseln einrit.

Le duc de Pastrane
Avec ses mulets & ses asnes
Est arrivè en France
Pour l'alliance
De quatre enfans petits
Pour abuser grands & petits.

H. c. Von Pastrane der Hertzog.
In Franckreich wol einzog.
Mit seinē Eseln vnd Maulthiern
Die Heyrath zuvollführn
Der vier kleiner Kinder zart /
Zu betriegen grosse vnd kleine art
Das jhr vorgebet Franckreich

seye

seye nunmehr mit Italia vnd Spagna friedlich verbunden/so weiß ich mich wol zu erinnern/ vnd ist fast jederman bekant/ das jr Herrn Spanier mit den Frantzosen euch so wol zuvertragen pfleget / als die Katze mit der Mauß / oder der Hane mit der Schlangen; denn gleich wie vnter diesen zweyen Thieren/Gallum nemlich/vnd Serpentem (welcher Meiland in insigniis repræsentiret) ein ewiger Zwietracht entstehet / also ist vnter euch 2. Nationen ein ewig eingewurtzelte feindschafft. Dasselbe beweiset jhr beyde in allen ewren actionibus, Vnd wenn man nur allein ewrer beyder Trachten in Kleidungen ansichtig wird/ so befindet sich eine augenscheinliche contrarietet vnter euch zweyen. Doch gleube ich/ es möchte sich der Gallus bequemen/wann jhme der Meyländische Serpens wolte an seine stelle setzen lassen die drey Frantzösische Lilien.

Hisp. O que linda comparacion? Como el Serpiente es

astutissimo, y el Gallo timido an-
si nos otros sabemos engañar cõ
nuestros sutiles ingenios alos a-
medrendados Franceses. Mas
no aora, que estamos buenos a-
migos.

H. e. Was ist das vor eine schöne vergleichnüs? Dann gleich wie die Schlange ist sehr verschlagen / vnd der Han furchtsam; also wissen wir Spanier andere zubetriegen mit vnsern arglistigen Köpffen / die furchsamen Frantzosen / aber nicht jtzunder / denn wir seind miteinander gute Freunde.

Germ. Ihr habts gewiß von der alten Schlangen gelernet / so vnsere erste Eltern im Paradiß auch listig betrog / vnd ins verderben vnd elend führte. Sie hat gewiß in ewerer Spanischen Practicken Schule studiret; Vnter dessen ist der Gallus wacker / wachet fleissig / vnd sein schreyen oder kreyen allein thut den Löwen erschrecken. So bleibt jhr denn des Galli Freunde /

biß

biß jhr ewre gelegenheit findet jhme die Federn außzurupffen.

Hiſp. Todo eſto dize, porque os haze mal, que los Huguenotas veen a ſu cayda delante de los ojos; Puesque, quando la guerra ſera quemada por las comarcas de alemaña; entonces tenemos comodidad para ruynar en una noche alos herejes di Francia; no haviendo ellos ſocorro ni de Alemaña, ni de Olanda, ni de Ingeltierra, como otra vez. Porque eſtas provincias ſeran harto ocupadas para ſe miſmas, no para ſecorrer a otros.

H. e. Dieſes alles ſagt jhr darumb / diweil euch wehe thut / das die Hugenotten ſehen jhren Fall vor jhren Augen. Dañ wann der Krieg begint anfangen zu brennen durchs Teutſchlandt / alsdann haben wir die gelegenheit zuvertilgen in einer Nacht die Ketzer in Franckreich / in dem ſie keine hülffe haben weder auß Teutſchland / noch auß Holland

noch auß Engelland/ wie zu andern mahlen/ denn diese Provincien werden gnug zu schaffen haben vor sich selbsten/ vnd nicht andern die Hand zu bieten.

Germ. Auff diese vnd viel andere ewre Blutrünstige Anschläge vnd griffe haben wir lange zuvor gesehen. Aber vnter dessen gedencket nicht/ das die Hugenoten der örter so schwach seind/ das jhr sie in einer Nacht oder kurtzen zeit zu dempffen vermöchtet/ Jhr habt sie nicht außrotten köñen/ da jrer kaum den vierden theil so viel wahren/ vnd zu der zeit/ do sie erstlich anfingen zu wachsen.

Hisp. Entonçes tuuieron capitanes y Principes del sangre real en Francia, y socorros de Ingeltierra, de Alemaña, y de Flandres. Todo esto les mancãdo aora, cajran en nuestras almandravas, principalmente quando entre se mismos flotaran dissensiones y discordias, qne ya sabemos que

que han començado pro gran ventaja delos Christianos Catolicos.

H. c. Zu der zeit hatten sie Capitäne vnd Fürsten von Königlichen Geblüte auff ihrer seiten in Franckreich/wie gleichfals hülff auß Engeland / Teutschland vnd Flandern / In mangel dieses alles werden sie jetzt fallen in vnsere Netze / vornemlich wenn sie vnter sich selbsten vneins seind/ wie wir denn wissen/ das sie schon angefangen haben zu grossen fortheil der Catholischen Fürsten.

Germ. Wann sie also von euch solten angegriffen werden / Wird es an Häuptern nicht mangeln / Ja die Catholische vnter den Frantzosen würden ihnen ehe selber beyspringen/ wenn sie abnemen solten/ das man ihre Mitbürger ohne vrsache verrähterischer weise antasten / vnd so arglistig auß dem Wege reumen wolte. Die erfahrung hat es nun viel Jahre hero bezeuget / das man

man mit gewalt an jhnen niemahls ichtwas hat vollbringen können. Vielmehr hat man jhrer gewoñen/ vnd zum Catholischen Glauben gezogen/in deme jhren gewissen die Freyheit zu glauben ist zugelassen worden.

Hisp. De manera, que Francia es por vos otros; En Italia los Venetianos alomenos no ſuziaran jamas a ſu Republica con dar ſocorro alos herejes; El gran Duque es buen Chriſtiano, vaſallo del Rey nueſtro Señor; Major es ſu fuerc a, ſi eſta unida con el eſtado dela ſanta yglesia, y España lo ha hechogrande; Por tanto reconocera tantos beneficios, Los otros todos ſon a nueſtra devocion.

H. e. Auff diese weise ist Franckreich auff vnsere seiten. In Italia werden zum wenigsten die Venetianer nimmermehr besudeln jhr Regiment/das sie den Ketzern solten

die

die Hand bieten. Der Groß Hertzog ist ein guter Christ/Lehenträger deß Königes vnsers Herrn. Seine gewalt ist grösser/wenn sie vereiniget wird mit dem Stande der heiligen Kirchen/vnd mit Spanien/ Dann dieselbe beyde haben die auß dem Hause Medices groß gemachet. Derwegen wird Er der Hertzog solcher Wolthaten eingedenck sein. Die andern alle seind vns zugethan.

Germ. Y el Duque di Savoya? Vnd der Hertzog auß Savoyen auch?

Hisp. Si Señor, como hermano del Rey. Ja Herr/als ein Bruder des Königes.

Germ. Y como hermano del Rey? hazer la guerra al hermano?

H. e. Wie / ein Bruder oder Schwager deß Königes? führet er denn Krieg wieder seinen Bruder?

Hisp. Si,si,guerra si, que os quede essa impression.

H.e. Ja ja/Krieg ja/behaltet nur diese einbildung.

Germ.

tos juntos son el flor de los caval-
leros de Europa, losquales e-
stan aparejados para hundir su
sangre, y sus uidas para Dios, pa-
ra el Rey, y para su honrra, Por e-
sto tenemos los armas; por esto
bivimos y morimos.

H. e. Ich sage nochmals / Das ihrs gleubet. Unter dessen weiß ich wol / das diese zwey Kriegsheer seindt die Blume aller Ritter auß Europa / welche seind bereit zuvergiessē jr Blut vnd jr leben vor Gott / vor den König / vnd vor ihre Ehre. Zu diesem ende führen wir Waffen vnd Wehren / Darumb leben vnnd sterben wir.

Germ. Wolan / wolan lasset sie nur ankommen / sie werden sich nicht weit verkriechen. Meint ihr dann das die Unirten stille sitzen werden / vnd kein mächtiges Volck in bereitschafft halten.

Hisp. Tenemos la puerta a-
bierta enla tierra del Elector Pa-
latin, no tiene fortalezas, en
undia

Germ. Vermeinet nicht das die Protestirende so dölpische Köpffe haben/das sie nicht ewre griffe von weiten ansehen / man wird nicht so schlaffend die Spanische vnd Welsche Füchse vber die Alpen passieren lassen; Vnter dessen halte ich darfür das der von Savoya noch auß dem alten Sächsischen Geblüt / darauß er sein herkommen/ solchen candorem vnd auffrichtigkeit habe/das er nicht so hinderlistig die Teutschen wolte helffen angreiffen / Hat man jhme nicht allerley vnruhe vnd vnglimpff zugefüget von der Spanischen Seiten? Ist nicht offtermals vergangenen Sommer auff beyden theilen grosser schaden geschehen ? Hat er nicht protestiret vnd sein gemüt erkleret/so wol an den Vnirten ständen vnd andern Fürsten das seine intention were/ sein recht contra Spanien mit Krieg zu persequiren. Er wil in summa keine Münchskutten anziehen.

Hisp. Aun digo quelo cree ; In tanto se que estos dos exerci-

tos

un dia estaremos Señores de todas suas provincias.

Hisp. Die Thoren stehen vns offen in der Chur Pfaltz / darinnen keine Festungen seind ; In einem tage wollen wir derselben Herrn sein.

Germ. Wann jhr in einem tag die Chur Pfaltz einzunehmen euch einbildet / so wird man in 6. stunden in der beygelegenen Pfaffen Gassen sich der feisten Küchen gäntzlichen impatroniren. Chur Pfaltz henget gleichsam wie eine Kette an Niederlande / Engelland / Schweitze / vnd andern vmbliegenden correspondirenden Fürsten vnd Nachbauren. Welche alle den Alpinischen vnd Pyreneischen Murmelthieren nicht so balde eine Brücke vber den Rein bawen werden / oder dieselbe lassen offen stehen / es werden jhrer viel des Reinischen wassers versuchen müssen / Eher man jhnen den Reinischen oder Neckerischen Wein wird aufftragen. Die Pfältzische Bawren allein seindt nun eine lange

zeit

zeit hero in Kriegssachen abgerichtet worden/ vnd erwarten ewre doppel Pistoletten mit verlangen.

Hisp. No importa, que aunque los unidos tengandos cien cincuenta mil hombres de guerra, que no os espantan; Porque hombres sin dineros son como cavallo sin ceuada.

H.e. Es ist nichts daran gelegen/das ob schon die Vnirte hetten zwey hundert vnd funffzig tausent Man zum Krieg bereitet; so erschrecken sie vns gar nicht: Weil ein Man ohne geldt ist wie ein Pferd ohne Haber.

Germ. Wann man zu letzt vor die Soldaten kein geld hat/so muß man sie in die feiste Pfaffengasse weisen.

Hisp. Bueno; adonde estara entonees la disciplina? los sacos y destroços ren denflacos y disobedecientes los soldados; El Emperador Alexandro Severo severamente dize, Disciplina majorum rempub. tenet, quæ si dilabatur & nomen Romanum & Imperium amittemus; Pues, quien no sabe, que mas valgan diez mil soldados, losquales rindan obedienti, a un sola, que diez unidos, que tienen cien mil hombres, porque esperando los

unos a los otros pierden la occasiō nimia cunctatione; Lo que sabiamente refiere Cominæo enel libro segundo de sus memorias: Lo que V.M. toca de Ingeltierra, digo, que poca assistencia ella os pudiera embiar; No ay dineros en los coffres del Rey, que los Escoses han demasiadamente vaciado; Portanto los Ingleses no han querido concluyr nada en la passada congregacion de los estados del Reyno, ueendo, que los dichos Escoses han sacado fuera de Ingeltierra tātos tesoros; No hablo nada deotras dissensiones entre los grandes de este Reyno, de losquales ya sabemos, que la major parte deellos esta en sus corasones muy inclinada a nuestra santa fe catolica.

H. e. Gut; Wo wird alsdann bleiben die Kriegeszucht. Das rauben vnd plündern macht die Soldaten faul vnd vngehorsam. Der Kayser Alexander Severus sagt gar ernstlich/ Die Kriegszucht vnserer vorfahren erhelt das gemeine Regiment / welche so sie fallen wird / So haben wir zugleich mit den Römischen Nahmen verlohren auch das Reich selber: Zu dem/ Wem ist vnbewust

bewust/das 10000. Soldaten / welche eines Herrn gehorsam unterworffen sein / mehr gelten / als zehen Unirte Häupter derer jedweder hat 10000. Denn in deme einer auff den andern sicht und warten muß / so verliehret er unter dessen die gelegenheit durch langen auffschub. Welches erzehlet gar weißlich Cominæus in seinen andern Buch / &c. Das jhr den von Engelland anrühret / so meine ich das er euch wenig hülffe leisten kan. Es ist kein geld mehr in des Königes kisten / denn die Schotländer haben sie gar zu sehr erschöpffet. Derowegen haben die gedachte Engelländer in Jüngst gehalten Reichstage oder parlament fast nichts wollen beschliessen. Dieweil sie sehē dz die Schotländer so viel gelt auß Engelland geführet: Ich wil geschweigen anderer zwitracht die unter den vornembsten dieses Königreichs entspringen; von denen wissen wir albereit / das der meiste theil in jhren hertzen ist zugethan unserem heiligen Catholischen glauben.

Germ. Das Königreich wird die Chur Pfaltz / auß dessen Pfropffen deromaleins Könige und grosse Fürsten zu erwarten / nicht hülffloß sitzen lassen.

Hiſp. Si los Ingleſes tienen fuerça o dineros, ſeran meneſter para defenſion de ſu propia tierra; Delos Olandeſes que eſperays ſocorro, mi maravillo, que no abercebeys, que ellos buſcan ſu provecho, y no el uueſtro alcançamiento; Al fin tuuieren ellos todas las comarcas di Judic, ſi el Rey nueſtro ſeñor no les destoruaſſe de ſus deſinios. Vengan ſolo con ſu conde Mauricio, que no hauiendo ellos en tierra ferma ſocorro ni de Francia, ni de Alemaña, ni de Ingeltierra, no pudieran mucho tiempo reſiſtir a nueſtras fuerças.

H. e. Wann die Engelländer werden gewalt vnd Gelt haben / es wird jhnen ſelbſt wol vonnöten ſein jr eigens Land zubeſchützen. Das jhr auch von den Holländern hülffe erwartet / ſo verwundert mich / das jhr nicht abnehmet / wie ſie ſuchen jhren eigenen nutz / vnd nicht ewer aufkommen. Zu letzt würden ſie gantz Jülich vor ſich einnehmen / Wann der König vnſer Herr nicht jhre Rahtſchläge zu nichte machte. Laß ſie nur ankommen mit jhren Graff Moritzen. Dann wann ſie keine hülffe weder auß Franckreich noch Teutſchland oder Engelland

gelland haben werden auff dem Lande/ so können sie nicht lange zeit wiederstand thun vnserer macht.

Germ. Es ist den Herrn Staden viel daran gelegẽ/ das die Jülichsche Pforte jhres Landes von euch Spaniern nicht eingenom̃en werde / vnd do ja eines sein solte / so wer es besser / das die Staden solche zu sich rissen / als das jhr dariñen den Teutschen soltet zu Wächtern gesetzt werden.

Hisp. Dexo los mercaderes Olandeses. Mi sepan to de esto, que los labradores del Elector Palatin quieran mezclar a sus torpes y flacas manos con nuestros colericos, Herculeos y Marciales braços; Vale me Dios, quelos vellacos se quieren mezclar conhidalgos y cavalleros, decendidos dela casa real. Quela sombra sola de nuestros bigotes y relampago de nuestros armas les espantara.

H. e. Jch laß die Holländische Kauffleute sein. Allein verwundere ich mich vber dieses / das die Bawren auß der Pfaltz wollen vermengen jhre faullose vnd grobe Hände / mit vnsern zornigen Herculischen vnd Kriegsmessigen Armen. Helffe mich Gott / dz die Lotterbu-

 ben

ben sich wollen vermischen mit Edelleuten vnd Rittern/so vom Königlichen hause herkommen. Der schatten allein vnserer Knebelbärte vnd der schein vnserer Waffen wird sie erschrecken.

Germ. Ich gedachte wol es würde die spanische Rodemontada vnd großsprechen nicht weit sein. Ewre Knebelbärte werden die Teutsche Bauren nicht so sehr erschrecken/ als sie euch außgemattete Männerlein mit jhren grossen vnd starcken Leibern.

Lieber sagt mir doch wohers kommet es/ das jhr alle Hidalgus vnd Cavalleros sein wollet/ da doch der meiste theil ewrer Cameraden cabreros Zingehirten sein. So bald jhr aber einmahl vber das Meer oder die Pyrenæen kommen/ so müsset jhr des Königes verwanten sein. Ihr gedenckt an den spruch Taciti, quod optimi mortalium altissima quæq; cupiãt, Aber es heisset auch sonsten ewer refran oder sprichwort/ agran subida gran decendida, Ihr müsset dahero selber bekennen/das die Soldaten/so man vom Pfluge weg nimmet/ vor die besten gehalten werden. Fortior miles e confragoso venit, sagt ewer Landsman der Seneca, segnior est Urbanus

banus & verna; Nescio enim, setzt Vegetius, quomodo minus mortem timet, qui minus deliciarū novit in vita. Die Teutsche seind nicht in der Curtisanen schulen oder vielmehr bordellen aufferzogen / als jhr signori Italiani vnd Spanioli, &c. Dann wann jhr nicht alle weges dergleichen bey euch habet / so könnet jhr fast vor melancoley nichts anfangen.

Hisp. Vale me la santa Virgen di Saragoça, Que los buenos y sutiles ingenios de los Castellanos ponen delāte cosas y maquinas y estra tegemas artificiosas, in auditas y no osadas por otros en la arte militar. Tode que los gruessos entendimientos de los Alemanes no pueden comprender.

H. e. Helff mich die heilige Jungfraw von Saragosa sag ich / dz die herrliche vnd spitzsinnige köpffe der Spanier betrachten dergleichen kunst wercke vnd hinderlist / so von andern weder gehöret noch gebraucht werden in der Kriegskunst / welches alles die grobe köpffe der Teutschen nicht begreiffen können.

Germ. Gewißlich ewre subtile stratagematen vnd anschläge versteckten

euch

euch so tieff Anno 1588. in die Englische See zwischen Calais vnd Douer, das ewer impresen alle zu Wasser wurden/ deßgleichen haben auch die Holländer ewer Spitzfinniges gehirn so fein geweñet vnd gleich gemachet / das jhr dardurch Land vnd Leute verlohren habt: Ewre Practicken vnd listigkeiten seind nunmehr bey den mehrertheil Teutschen offenbar/also das man sich darvor wenig zu befürchten hat.

Hisp. Estan amedrendados aquellos vellacos, porque tienen miedo por sus mugeres, hijos, pariētes y bienes, Que nos otros no embaraça; antes embraçar queremos las blancas mugeres, y las amarillas cademas de oro de aculla. Nos otros estamos fuertes de animo enlos peligros, y ualerosos enlas masdisicultosas empresas. Que no solamente no tememos la injuria delos planetas, ni aquella dela tierra, ni delos hombres: Antes mas firmes que imobles peñas solimos al encuentro el impetu delos furiosos uientos, y contra el trueno y relampago del ayre. No estimamos el insofrible calor del uerano, ni tan poco el aspero frio del tempestuoso inuierno, ni la

ni la humedad dela noche, ni la lluuia enel campo, ni la tempestad enel mar, ni mordadura de can rabioso, ni dentarada de jauali, ni cornada debuey: fuerça de Leon Africano ni velocidad deciervo, ni degolladura de lobo, ni astucia dezorra, ni veneno deserpientes, ni mirar de Basilisco: ni cayda de castillos: ni rimbombo de bombarda, ni gritos de enemigos: ni llantes de mugeres, ni final mente la ruina universal de todo el mundo.

H.c. Was? die hallunckẽ haben furcht wegen jhrer Weiber/ Kinder/ Freund vnd güter/ welches alles vns andern nichts zuschaffen gibet/ sondern wir wollen ewre weisse Weiber/ vnd güldene Ketten derer örter vmbfangen/ Wir andere Cavallier seind tapfer von gemüth in gefehrligkeiten/ Manhafftig in den allerschwersten auschlägen. Denn wir entsetzen vns in keinem wege/ weder vor die gewalt der Planeten/ noch vor der Erden/ noch vor den Menschen/ sondern wir bestehen fester als die vnbewegliche Felsen/ wieder die gewalt der Tobenden Winden/ vnd wieder Donner vnd Blitz der lufft/ wir geben nichts auff die vntregliche hitz des Sommers/ viel weniger auff die grausame kelte des vngestümen Winters: Wir fragen nichts nach der feuchtigkeit der Nacht/ nach dem regen im Läger/ nach dem vngestümme des Meers/ weder nach den beissen

des tobenden Hundes. Wir fürchten vns nicht vor die Zeen der wilden schweine/ vor die Ochsenhörner/ noch vor die stercke eines Africanischen Löwens / noch vor die geschwindigkeit eines Hirsches/ weder vor den rachen des Wolfs/ noch list des Fuchsen / noch vor den gifft der Schlangen/ noch vor dem Basilisco/ noch vor einfal der Festungen/ noch wiederschall der geschütz / noch schreyen der Feinde / noch heulen der Weiber/ letzlich erschrecken wir nicht/ wenn auch die gantze Welt zu boden fiel.

Germ. Vor diesen Spanischen rodemonraden vnd Thieren möchte einen wol grawen. Aber es seind allein palabras auff gut Castillanisch gepränge vnd hochmut bekleidet / welche man nicht vngereumbt vergleichen kan / dem Igni Elementari, so die Peripatetici vnter den Monat Circkel jhren platz vnd stelle zueignen. Deñ gleich wie dasselbe einen grossen Namen hat/ so brent es doch nicht/ hat keing wirckung oder krafft: Gleichsfals ist es mit ewren pralen vnd hohen vorgeben auch beschaffen / das werck beweiset den Meister. Die zeit wirds mit sich bringen / was ewer vermögen vnd tapferkeit vnter den Schwabē/ Sachsen/ Francken vnd Rehinländern thun werde.

Hispan. No ay nacion en la tierra adonde sean mas escogidos y endiablados capitanes que en Castilla; Vos otros teneys nada de estas perlas Marciales,

H.c.

H. e. Es ist keine Nation in der Welt/aber außerlesenere vñ Teuflerische Capitene seind/ als in Castilien. Ihr andere wisset nichts von diesen Martialischen od' Kriegerischen perlen.

Germ. Ja ich gleube gerne/ das ewre Obriste vnd Capitene endiabliret oder gar mit dem Teuffel verbunden seind. Aber die vnserige haben jhr gewissen vnd vorsatz mit Gott vnd seinem Wort verknüpffet vnd verpantzert. Vnd dürffet euch keine gedancken machen/das es an vornehmen Kriegshäuptern den Teutsch Protestirenden ständen mangeln werde.

Hisp. Queria yo conocer aquellos; Mi pareçe a mi que pocos ay entre vos otros hereges, que sepan algo en los hechos de guerra.

H.e. Ich möchte wol wissen wer dieselbe weren/ es deuchtet mir das man wenig vnter euch Ketzern finde/ die etwas verstehen in Kriegssachen.

Germ. Es ist nicht von nöten/das der Häupter viel seind/ denn sonsten möchte der Griechen Sprichwort war werden/ πολλοὶ στρατηγοὶ Καρίαν ἀπώλεσαν, Multi imperatores perdidere Cariam, Ich wil allhier geschweigen vornehmer Helden vnd Kriegs Obristen/ so auß Fürstlichen vnd andern grossen Häusern Teutscher Nation entsprungen/ vnd noch am leben seind. Allein setze ich gegen euch Spanier vnd Welsche/ die zwey thewre Martialische

Helde/

Helde/ Mauritium von Nassau, vnd Christianum von Anhalt/ welcher lob/ dapfferkeit/ verstand vnd erfahrenheit/ auch euch andern nicht vnbekant ist. Ja ich habe diese zwey Helde jederzeit/ so lange ich mit ewrer Nation/ vnd Italianern vmbgangē bin/ auffs höchste/ wie sie dann würdig/ preisen hören/ doch cum clausula, Wann sie gut Catholisch Römisch weren/ solten sie dem Julio Cæsari oder Alexandro Magno nicht viel bevor geben. Quasi vero isti Catholici fuissent.

Hisp. Confiesso, que el conde Mauritio y el Principe Christiano de Analt estan valerosos y cuerdes capitanes. Mas puesque no estan enla y glesia di Dios, non pueden ser dichosos.

H. e. Ich bekenne zwar/ das der Graff Moritz vnd der Fürste Christian von Anhalt seind dapffere vnd behertzte Capitene. Weil sie aber von den heiligen Römischen Stuel abgesondert sein/ so können sie kein glück haben.

Germ. Was jhnen Gott der HERR vor glück vnd segen zu jhren anschlägen vnd vorrichtungen/ so wol zu friedens/ als zu Krieges zeiten verliehen habe/ das habt jr selbst erfahren im Nieder- vnd hoch Teutschlande/ Wie es denn noch die tägliche erfahrung bezeuget. Kürtzlich davon zusagen/ so wissen wir/ das bey diesen zweyen thewren wolverdienten Helden

vollköm-

vollkömlich zu findẽ seind die requisiten, so jener vorneme Römer an einen Krigs Obersten erfordert/Labor in negotio, fortitudo im periculo. in dustria in agendo, celeritas in conficiendo, Gott wird jhnen auch weiter Sieg ertheilen wieder den Feinden jhres Vatterlandes / die Wolfahrt vnd libertet Teutscher Nation handzuhaben vnd zubeschirmen / damit sie auch dermaleins zu andern hochheiten erspriesslich mögen erhoben werden.

Hisp. Quedize V. M. de estos dos cavalleros, que seran alcançados para ser Emperadores.

H. e. Was sagt der Herr von diesen zwey Cavallieren / das sie dermal eins solten erhoben werden zur Käyserlichen dignitet.

Germ. Nein/dahin ist es nicht gemeinet. Wir haben jtzunder einen Römischen Kayser/ Gott erhalte jhn lange zu gutem Teutscher Nation auffkommen.

Hisp. Esto otramente seria bueno para los herejes: Catolicos y poderosos Emperadores queremos. Sin estas calidades no puede estar la Christiandad. El Rey nuestro Señor tiene todos los señales, que pueden ser deseados en un Emperador; Primero, es entre los Catolicos capital enemigo delos herejes; hijo obedecientissimo al Papa; Principe poderosissimo, sano de entendimiento; nascido

nascido y criado entre los Castellanos, cuyos hechos Martiales ha aprendido desde niñez, y finalmente sacado del sangre Aleman, de manera, que nada le puede rehusar la corona Imperial. Por cyro amor queremos nos otros derramar nuestro sangre y emplear todas las fuerças, que la natura y los trabajos Marchiales os han communicado.

H. c. Sonst were es gut für die Ketzer. Catholische vnd mächtige Kayser wollen wir haben / ohne derselben qualiteten kan die Christenheit nicht bestehen. Der König vnser Herr hat alle diese merckzeichen / die man kan wünschen an einem Kayser. Denn erstlich: Ist er vnter den Catholischen ein abgesagter feind der Ketzer / der allergehorsambste Sohn des Bapst / der allermächtigste Printz / Gesund von verstande / geboren vnd aufferzogen vnter die Castilianische Spanier / welcher tapffere thaten er von Kinde auff gemercket hat. Dermassen / das jhme nichts die Kayserliche Cron kan abschlagen. Deßwegen wollen wir vergiessen vnser Blut / vnd anwenden alle krafft vnd macht / so die Natur vnd die Martialische arbeit vns haben mitgetheilet.

Germ. Dieser anschlag were auß dermassen gut vor euch Herrn Cavalleros, damit jhr volligere gewalt vberkemet vber die Edle Teutsche zu dominiren. Wir wissen gar zu wol / was

jhr

Ihr vnter dem schein der Römischen Catholischen Religion suchet/In Ferdinando agragonio, sagt Thuanus lib. 1. fol. 27. nihil desideratum præter fidem, qua sub colore religionis, quam in omnibus actionibus suis prætexebat ad ambitionẽ & inexplebilem propagandi imperii cupiditatem mira calliditate abusus est: In dieses ewres alten Königes Fußstapffen vermeinet jhr auch zutretten/ vnd die Monarchie an euch zu ziehen. Aber es wird euch fehlen. Wir bedürffen ewers Spanigischen Witzes nicht/Teutschland hat Leute genug/ vnd vberflüssig/ allerhand stände vnd Regiment darmit zuversehen/vnd in die länge wird man wieder die alte Freyheit Teutscher Nation ewre vnd der Welschen practicken vnd anschläge nicht als folgen/ wie bißhero geschehen ist. Es ist Teutschen Namens hochheit vnd reputation sehr nachtheilig/ja schändlich vnd schädlich/das wir eben vnsere Rahtschläge mit den Welschen vnd Spanigischen vermischen vnd gleichsam außläutern müssen. Do doch andere Nationen sich mit den jhrigen contentiren/vnd zu höchster reputation vnd Wolfahrt jhre status vnd Regiment versehen. Erfordert derowegen die eusserste notturfft/das zu erhaltung/vnd auffnehmung Teutsches Reichs ein guter getrewer vnparteischer Teutscher Raht sich gemeinen Vaterlandes

landes / hindan gesetzet allen haß vnd eigen nutz / annehme / Ego ita comperi, sagt Salust. ad Cæsarem, omnia regna, civitates, nationes usq; eò prosperum imperium habuisse, dum apud eos vera consilia valuerunt. Ubicunq; gratia, timor, voluptas ea corrupere, post paullò imminutæ opes, deinde adẽtum imperium, postremo servitus inposita est. Demnach ist es auch zeit / das man correspondentz vnd rechte Union erhalte & conjunctis animis & virib. allen gewalt sich entgegen setze / vnd mit freyer beständiger resolution des Vaterlandes schutz vnd schirm auff sich neme. Dann durch lange cunctation, welche die Römer den alten Teutschen vor eine Barbary vnd servitut vorzeiten auffruckten / verlieret vnd verspielet man offtermals viel. La irresolution es puerta de muchos inconvenientes, sagt der Spanier. Vnd sol hiezu vielmehr animiren so hohes so Nidriges standes Personen die libertet / die Religion / vnd in summa sampt der reputation die gute sache / damit ich schliesse.

Causa jubet superos melior sperare secundos.

landes / hindan gesetzet allen haß vnd eigen nutz / annehme / Ego ita comperi, sagt Salust. ad Cæsarem, omnia regna, civitates, nationes usq; eò prosperum imperium habuisse, dum apud eos vera consilia valuerunt. Ubicunq; gratia, timor, voluptas ea corrupere, post paullò imminutæ opes, deinde adémtum imperium, postremo servitus inposita est. Demnach ist es auch zeit / das man correspondentz vnd rechte Union erhalte & conjunctis animis & virib. allen gewalt sich entgegen setze / vnd mit freyer beständiger resolution des Vaterlandes schutz vnd schirm auff sich neme. Dann durch lange cunctation, welche die Römer den alten Teutschen vor eine Barbary vnd servitut vorzeiten auffrucketen / verlieret vnd verspielet man offtermals viel. La irresolution es puerta de muchos inconvenientes, sagt der Spanier. Vnd sol hiezu vielmehr animiren so hohes so Nidriges standes Personen die libertet / die Religion / vnd in summa sampt der reputation die gute sache / damit ich schliesse.

Causa jubet superos melior sperare secundos.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Platicas Politicas oder Politischer Discurs verfasset in einem gesprech, gehalten zwischen einem Hispanischen Cavallier vnd Hochteutschen ; Darinnen Des gemeinen Wesens in der Christenheit heutiger zustand wird examinirt ... ; Hierneben ist der Hispanischen ... Sprachen, ...

[S.l.] 1615

Res/H.misc. 236 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10919627-0
VD17 12:647550Y